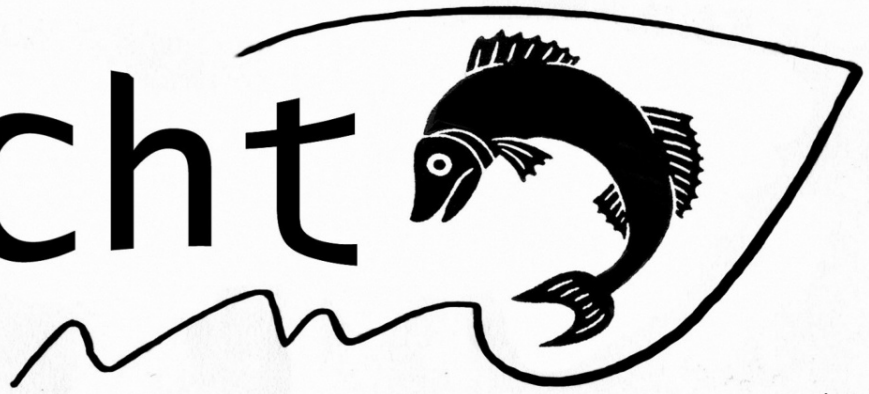


Hecht



Grosses Interview mit Christine und Jana Blaser



Mutter und Tochter im Gespräch
über Leben, Dorf und wertvolle
Tipps im Umgang mit Kindern.

Seiten 12–15

Ist der Verein Pro Fischbach am Ende?



Die Vereinsaktivitäten werden
ausgesetzt. Ohne Ersatz im Vor-
stand droht die Vereinsauflösung.

Seiten 3, 7 und 21

30 Jahre Alterswohnheim Violino – ein Meilenstein



Mit einem grossen Fest und
vielen Gästen wurde das Jubi-
läum anfangs März gefeiert.

Seiten 26–27

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Stark schwankende und zuletzt deutlich steigende Erdölpreise sowie die unsichere Weltlage betreffen auch unsere Region. Angesichts dessen möchte ich Sie auf dieser Seite auf drei spannende aktuelle Projekte hinweisen, die zeigen, wie wir vor Ort Energie sparen und unsere Abhängigkeit reduzieren können:

- Energie Wasser Luzern (ewl) unterstützt gemeinsam mit Topten den Ersatz alter „Stromfresser“ durch neue, effiziente Geräte und hilft somit, langfristig Strom zu sparen und Kosten zu senken.
- Dieses Jahr läuft das kantonale Energie-Förderprogramm weiter,



welches Unterstützung bei Optimierung von Wärmedämmung, Heizung sowie bei der Installation von Elektro-Ladestationen in Mehrparteiegebäuden unterstützt.

- Zu guter Letzt möchte ich das Projekt 31days erwähnen, bei wel-

chem Teilnehmende 31 Tage lang kostenlos den ÖV benutzen können (mehr Infos auf Seite 6).

Nun wünsche ich Ihnen schöne Frühlingstage und viel Lesevergnügen mit dem Hecht.

Leonie Hersche

Kantonales Energie-Förderprogramm 2026

Die eigenen vier Wände gut dämmen und die Heizung optimieren: Das Förderprogramm Energie hat sich in den vergangenen Jahren etabliert. 1700 Projekte im Umfang von 20 Millionen Franken konnten aus dem Förderprogramm Energie 2025 unterstützt werden. Dieses Jahr sind insgesamt 22,3 Millionen Franken als Förderbudget verfügbar. Neue Gesuche können seit dem 12. Januar 2026 auf der Gesuchsplattform eingegeben werden.

Wie das Förderprogramm im Jahr 2027 weitergeht, ist aufgrund des vorgeschlagenen Entlastungspakets

des Bundes ungewiss. Aber: Im Jahr 2026 zugesicherte Fördermassnahmen können innert zwei Jahren – mit Verlängerung drei Jahren – umgesetzt werden; also bis 2029. In diesem Jahr wird der Heizungsersatz noch gefördert. Der besonders attraktive Fördergegenstand Bonus Gebäudehülleneffizienz ist ebenfalls noch verfügbar, welcher den Förderbeitrag Wärmedämmung von CHF 60.- auf CHF 120.- pro Quadratmeter gedämmter Fläche erhöht. Voraussetzung dazu ist die Sanierung von 90% der Fassaden- und Dachflächen. Mehr Infos: www.umweltberatung-luzern.ch

ewl energie wasser luzern setzt gemeinsam mit «Topten» ein regionales Förderprogramm um.

So geht's:

1. Altes Gerät ersetzen

Sie ersetzen ein bestehendes Haushaltsgerät durch ein neues, förderberechtigtes Gerät.

2. Förderung beantragen

Sie beantragen die ewl-Förderung bei «Topten» mit der Quittung des gekauften Gerätes.

3. ewl-Förderbeitrag erhalten

Wir fördern den Ersatz alter Haushaltsgeräte mit bis zu 100 Franken.

Leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Energieeffizienz in der Region – und sparen Sie langfristig Strom und Kosten.

ewl-luzern.ch/foerderprogramm



In Zusammenarbeit mit
topten.ch

2026/01

Impressum

Zeitung der Gemeinde Fischbach

Redaktion der 84. Ausgabe:

Gesamtleitung: Leonie Hersche

Gemeinde: Eliane Graber

Schule Fischbach: Regula Goerre

Diverse Beiträge anderer

Korrektorat: Monika Signer und Marina Griffo

Druck: Schürch Druck, Huttwil

Berichte, Inserate und

Vereinsnachrichten an:

redaktion.hecht@bluewin.ch

Einsendeschluss der nächsten

Ausgabe:

Mittwoch, 3. Juni 2026

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

Gruss der Gemeindepräsidentin

Geschätzte Fischbacherinnen und Fischbacher

Der Winter hat uns in diesem Jahr nochmals mit seiner ganzen Kraft überrascht – umso mehr blicken wir mit Vorfreude auf die kommenden Frühlingstage. Mit den länger werdenden Tagen erwacht auch unser Dorfleben wieder zu neuer Aktivität. Gerne informiere ich Sie über einige Ereignisse, Entwicklungen und besondere Momente aus unserer Gemeinde in den vergangenen Wochen.

Funkenfeuer

Leider konnte das Funkenfeuer dieses Jahr aufgrund von starkem Wind und intensivem Schneefall nicht durchgeführt werden. Hoffen wir auf bessere Verhältnisse im neuen Jahr. Dank an den Jassclub, der trotzdem die Entsorgung der Christbäume organisiert hat.

Personelle Veränderungen

Über die personellen Veränderungen auf der Gemeindeverwaltung und dem Steueramt sowie über den daraus folgenden Anschluss an das Regionale Steueramt Willisau per 1. Mai 2026 informieren wir auf Seite 5.

Fasnachtsstimmung

Dank dem Wehrverein mit seiner Fasnachtsbar in der Vorfasnachtszeit und dem Schützenchörli mit seinem Maskenball am Freitag“ durften wir in unserem



Lokales Sujet an der Fischbacher Fasnacht.

Foto: Eliane Graber

Dorf auch etwas Fasnachtsfieber spüren. Zudem hat die Guggenmusig Hüzenguuger aus Zell vor dem Restaurant Fisch ein Ständchen gespielt. So kam auch in Fischbach ein wenig Fasnachtsstimmung auf. Auf lokale Sujets mussten wir dabei auch nicht verzichten.



Eliane Graber gratulierte Berta Stocker im Namen der Gemeinde zum 90. Geburtstag. Foto: Gerda Stadelmann

Organisationsentwicklung

In zwei Jahren wird Monika Lustenberger, unsere langjährige Gemeindevorsitzende, pensioniert. Der Gemeinderat möchte auf diese Veränderung gut vorbereitet sein und beschäftigt sich bereits jetzt mit der zukünftigen Organisation unserer Gemeinde. Zudem ist im neuen Jahr die Erarbeitung einer neuen Gemeindestrategie 2027 – 2037 geplant. Der Gemeinderat hat gemeinsam mit der Verwaltung die Organisationsentwicklung gestartet und wird dabei von der Unternehmensberatung HSS aus Sursee extern begleitet.

Gratulationen

Am 5. Februar 2026 durfte ich Berta Stocker im Wildberg zum 90. Geburtstag gratulieren. Ebenfalls zum 90. Geburtstag durfte ich am 18. März 2026 Josef Häfliger in der Schlempe gratulieren. Gleichentags feierte auch seine Frau Marie-Theres



Josef Häfliger feierte am 18. März 2026 ebenfalls seinen 90. Geburtstag.

Foto: Irène Vogel-Häfliger

ihren 85. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilaren weiterhin gute Gesundheit und alles Gute für die Zukunft.

Pro Fischbach

An der Generalversammlung von Pro Fischbach wurde beschlossen, den Verein für ein Jahr zu sistieren und, falls keine neuen Vorstandsmitglieder gefunden werden, diesen Ende Jahr aufzulösen (siehe S. 7 und 21). Der Gemeinderat versteht das Vorgehen, auch wenn er eine Auflösung des Vereins bedauern würde, da dieser in den letzten Jahren mit einigen schönen Anlässen und Aktionen das Dorfleben bereichert hat. Einer davon ist das Maibaumstellen. Da der Gemeinderat den Anlass für die volljährigen Fischbacherinnen und Fischbacher nicht mehr missen möchte, organisiert die Gemeinde den Anlass in diesem Jahr. Er findet wie gewohnt am 1. Mai statt. Unterstützt werde ich beim Organisieren von Peter Bucher, der die Organisation des Baums und der Tafeln übernimmt. Herzlichen Dank, Peter, für deine Mithilfe.

Ich wünsche euch schöne Ostertage und freue mich auf die kommende Frühlingszeit mit euch.

Eliane Graber, Gemeindepräsidentin

AKTUELLES AUS DER GEMEINDE

Zivilstandsnachrichten

Stand 27. März 2026

TODESFÄLLE**Anton Steinmann-Reinert**

Oberreiferswil 3, Fischbach,
ist am 3. Januar 2026
in St. Urban verstorben.

Anton Alois Häfliger

Zünihof 2, Fischbach,
ist am 22. Januar 2026
in Zell verstorben.

Peter Koller-Kurmann

Ahornweg 4, Fischbach,
ist am 17. Februar 2026
in Sursee verstorben.

GEBURTEN**Elisa Rupp**

Tochter von Corinne und David
Rupp, Hauptstrasse 13, wurde am
31. Januar 2026 geboren.

**Wir gratulieren ganz herzlich zur
Geburt und wünschen Elisa viel
Freude beim Entdecken der Welt.**

GRATULATIONEN**Bertha Stocker**

Wildberg 2, 6145 Fischbach
feierte am 5. Februar 2026
den 90. Geburtstag.

Josef Häfliger

Schlempen 2, 6145 Fischbach
feierte am 18. März 2026
den 90. Geburtstag.

**Marie-Therese Häfliger**

Schlempen 2, 6145 Fischbach
feierte am 18. März 2026
den 85. Geburtstag.

Martha Glauser

Löchli 1, 6145 Fischbach
feierte am 28. Februar 2026
den 80. Geburtstag.

Franz Bucher

Bodenbergstrasse 5, 6145 Fischbach
feierte am 30. März 2026
den 80. Geburtstag.

Hans Fivian

Birkenweg 3, 6145 Fischbach
feierte am 30. Januar 2026
den 75. Geburtstag.

Peter Wegmüller

Ahornweg 12, 6145 Fischbach
feierte am 20. März 2026
den 70. Geburtstag.

**Herzliche Gratulation zum
Geburtstag! Wir wünschen alles
Gute und viele glückliche
Momente im neuen Lebensjahr.**

GEMEINDE FISCHBACH

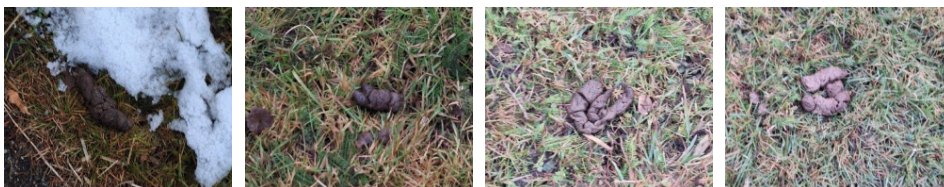
Hundekot gehört nicht liegen gelassen

Wer Hundekot liegen lässt, sorgt nicht nur für Ärger, sondern nimmt bewusst in Kauf, dass andere hineinstehen oder Schäden entstehen.

Bericht von **Regina Marti**
Fotos von **Irène Bucher**

Ob im Oberdorf, auf Spazierwegen oder im Naherholungsgebiet: Liegen gelassener Hundekot ist respektlos gegenüber allen, die diese Orte ebenfalls nutzen.

Besonders kritisch ist die Situation in der Landwirtschaft. Hundekot kann Futter verunreinigen und im

*Wer macht denn sowas?*

schlimmsten Fall fatale Folgen für Tiere haben. Einen solchen Fall hat es in Fischbach bereits gegeben.

Dabei ist die Lösung einfach: Im ganzen Dorf stehen Robidog-Behälter und Säckli zur Verfügung. Wer einen zusätzlichen Standort für sinnvoll hält, darf sich gerne bei der Gemeinde melden. Ein herzlicher Dank geht

an Beat Voney und Yvan Steinmann, welche die Anlagen wöchentlich betreuen.

Und ebenso ein grosses Dankeschön an alle, die den Hundekot korrekt aufnehmen und entsorgen. Sie zeigen Rücksicht und tragen wesentlich zu einem sauberen und lebenswerten Fischbach bei.

GEMEINDE FISCHBACH

Veränderungen auf der Gemeindeverwaltung

Auf der Gemeindeverwaltung stehen einige personelle Veränderungen an. Vor dem Hintergrund dieser Veränderungen und der gestiegenen Anforderungen hat der Gemeinderat entschieden, sich dem Regionalen Steueramt Willisau anzuschliessen.

Informationen von Eliane Graber

Sandra Müller hat ihre Anstellung bei der Gemeindeverwaltung per Ende April gekündigt. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zur Steuerfachfrau wird sie künftig im Regionalen Steueramt Willisau tätig sein. Der Gemeinderat dankt ihr herzlich für ihr grosses Engagement und wünscht ihr für die berufliche Zukunft alles Gute.

Als Nachfolgerin konnte **Sandra Thalman** aus Hergiswil gewonnen werden. Sie ist ausgebildete Verwaltungsfachfrau und war zuvor auf der Verwaltung in Triengen tätig. Der

Gemeinderat freut sich, mit ihr eine kompetente Fachperson für das Team gewonnen zu haben und heisst sie herzlich willkommen.

Zudem wird **Marianne Häfliger** ihre Tätigkeit auf dem Steueramt Fischbach per Ende Mai beenden. Da Anstellungen in öffentlichen Verwaltungen bis maximal zum 70. Altersjahr möglich sind, erreicht sie nun diese Altersgrenze und tritt in den Ruhestand. Der Gemeinderat dankt ihr für ihr grosses Engagement und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Auslagerung des Steueramtes

Der Gemeinderat Fischbach hat beschlossen, das Steueramt der Gemeinde Fischbach per 1. Mai 2026 an das Regionale Steueramt Willisau auszulagern.

Auslöser für diesen Entscheid sind die personellen Veränderungen auf der Verwaltung. Gleichzeitig haben

sich die Anforderungen an die Führung eines Steueramtes in den letzten Jahren deutlich erhöht. Für kleinere Gemeinden ist es dadurch anspruchsvoll, ein eigenes Steueramt zu führen und vor allem, geeignetes Personal dafür anzustellen.

Das Regionale Steueramt Willisau verfügt über ausgewiesene Fachkompetenz, erfahrenes Personal sowie die notwendigen organisatorischen Strukturen, um diese Aufgabe zu übernehmen. Für die Einwohnerinnen und Einwohner ändert sich grundsätzlich wenig, neu erfolgt die Betreuung bei steuerlichen Angelegenheiten jedoch direkt durch das Regionale Steueramt in Willisau.

Kontakt ab 1. Mai 2026:

Regionales Steueramt Willisau
Zehntenplatz 1
6130 Willisau
Telefon 041 972 63 00
steueramt@willisau.ch



Einladung zum Maibaumstellen

Freitag, 1. Mai 2026

19.00 Uhr, Schulhaus Fischbach

Maibaumstellen

Wir feiern unsere 18-jährigen Fischbacherinnen und Fischbacher. Am Stamm des Maibaumes werden die Namen der Volljährigen angebracht. Diese Jahr sind dies:

Vanessa Tanner, Joanna Scherrer, Sarina Johann, Luca Schaller, David Blum, Fabienne Stocker, Lars Glauser, Gabriel Benter, Janina Christen

Apéro und Cervelat bräteln für alle

Anschliessend sind Gross und Klein eingeladen, mit unseren Jungbürger/innen 2026 anzustossen.

Auf eine grosse Beteiligung freut sich der Gemeinderat.



31 Tage autofrei – Alternativen im Alltag testen

Wenn du dein Auto einen Monat stehen lässt, erhältst du für 31 Tage ein gratis GA und mehr.

31DAYS ist mehr als nur eine Challenge – es ist eine Bewegung für nachhaltige Mobilität und Lebensqualität. Wir laden Menschen ein, die Gewohnheit des Autofahrens zu hinterfragen und neue Wege zu entdecken. Mehr Infos:

www.31days.ch

31 TAGE. KEIN AUTO. GANZ LUZERN GEHÖRT DIR.

GRATIS SCHNUPPER-GA + GRATIS (E-)BIKE ABO + GRATIS CARSHARING

JETZT ANMELDEN

Mitteilung an die Bevölkerung 2025



Auftrag

Als Wasserversorgungsträger versorgt die Wassergenossenschaft Fischbach (WGF) im Auftrag der Gemeinde das Siedlungsgebiet von Fischbach mit Trink- und Löschwasser.

Gesetzliche Vorgaben

Dem Leitungsnetz werden gemäss der Richtlinie des SGVW «für die Qualitätsüberwachung in der Trinkwasserversorgung» jährlich Proben entnommen. Sämtliches Trinkwasser stammt aus Quelfassungen in den Gebieten Loch und Wildberg.

Parameter	Grenzwert	Resultat	Datum der Probe
Mikrobiologie			
Aerobe Keime	300 KBE/ ml	5 KBE/ml	03. April 2025
Enterokokken	0 pro 100 ml	Nicht nachweisbar in 100ml	
Escherichia coli	0 pro 100 ml	Nicht nachweisbar in 100ml	
Chemisch-physikalische Verbindungen			
		mg/l	
Nitrat	40 mg/l	28.2	24. November 2025
Chlorid	250	7.3	
Sulfat	50	15.1	
Calcium	-	83.2	
Magnesium	-	22.1	
Mikroverunreinigungen			
Chlorothalonil-Metaboliten R471811	0.1 µg/l	0.062 µg/l	28. Juli 2025
Chlorothalonil-Metaboliten R417888	0.1 µg/l	0.015 µg/l	
Metolachlor-Enthansulfonat (ESA)*1	0.1 µg/l	0.120 µg/l	
Metolachlor NOA 413173	0.1 µg/l	0.020 µg/l	
Wasserhärte: Gesamthärte nach französischen Härtegraden	29.9 ± ziemlich hart		24. November 2025
Leitfähigkeit:	544 µS/cm		

Lebensmittelrechtliche Beurteilung

*1 Eine Überschreitung des Höchstwertes von 0.1 µg/l mit der Messung von 0.120 µg/l kann unter Berücksichtigung der Messunsicherheit (20%) nicht bestätigt werden. Durch regelmässige Proben wird die Qualität überprüft.

Die restlichen untersuchten Proben aus dem Verteilnetz erfüllen im Rahmen der durchgeführten Untersuchungen die Anforderungen gemäss Art.5 der Verordnung des Eidgenössische Departement des Innern (EDI) über Trinkwasser sowie Wasser in öffentlich zugänglichen Bädern und Duschanlagen (TBDV) vom 16. Dezember 2016 (Stand 1. Mai 2018) Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ivo Häfliger, Steinacker 6, 6145 Fischbach oder besuchen Sie die Homepage der Wassergenossenschaft Fischbach <https://www.fischbach-lu.ch/wassergenossenschaft-fischbach>

Wassergenossenschaft Fischbach (WGF), Dezember 2025.

Der Präsident

Ivo Häfliger

Der Aktuar

Jonas Graber

PRO FISCHBACH

Jetzt bist DU gefragt!

An der 12. Generalversammlung wurde klar: Drei langjährige Vorstandsmitglieder treten zurück und bisher konnten keine Nachfolgerinnen oder Nachfolger gefunden werden. Deshalb werden die Vereinsaktivitäten für ein Jahr sistiert; ohne neuen Vorstand wird Pro Fischbach per 31. Dezember 2026 aufgelöst. Ist das das Ende oder die Chance für einen Neuanfang?

Bericht von Regina Marti

Vielleicht denken manche: „Es wird sich schon jemand finden.“ Doch genau dieses Abwarten könnte das Ende bedeuten. Ein lebendiges Dorf entsteht nicht von allein. Es lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und anpacken. Pro Fischbach wurde gegründet, um das Dorfleben aktiv mitzugestalten. Der Verein organisiert Anlässe, pflegt Traditionen und schafft Begegnungen für Jung und Alt. Der Osterevent, die Pilates-Lektionen, das Maibaumstellen, der Wiesenmarkt, der Apéro nach dem Chilbi-Gottesdienst, die Holzliegen,

die Grenzwanderungen oder die Weihnachtsbeleuchtung bei der Kapelle – all das gibt es nur, weil jemand bereit war, Zeit und Energie zu investieren.

Pro Fischbach ist mehr als ein Veranstalter. Der Verein ist eine Plattform, um Ideen einzubringen und unser Dorf aktiv mitzugestalten und mitzuprägen. In einer kleinen Gemeinde mit echter Mitbestimmung entscheidet nicht „man“, sondern wir.

Wen suchen wir?

Keine Superhelden – sondern motivierte Personen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und im Vorstand mitzuwirken. Der Aufwand ist überschaubar und lässt sich gut auf mehrere Schultern verteilen. Es geht nicht darum, alles allein zu stemmen, sondern gemeinsam etwas zu bewegen. Gesucht werden Personen für folgende Ämter: Präsident/in, Aktuar/in & Projektverantwortliche. Es sind vier Sitzungen pro Jahr und die Unterstützung der Vereinsmitglieder sowie der abtretenden



Personen ist sicher. Das Präsidium kann auch als Co-Präsidium geteilt werden.

Was passiert, wenn sich niemand meldet?

Dann verschwindet Pro Fischbach. Das Vereinsvermögen wird zwar noch in ein Projekt für die Bevölkerung investiert, doch danach ist Schluss. Keine Anlässe mehr. Keine Plattform mehr. Kein gemeinsames Anpacken.

Die entscheidende Frage lautet nicht: „Wäre es schade?“, sondern: „Bin ich bereit, etwas dafür zu tun?“. Jetzt ist der Moment. Melde dich bei einem der verbleibenden Vorstandsmitglieder und informiere dich unverbindlich. Martha Stöckli (079 217 23 48), Nadia Zbinden (078 851 08 99), Beat Voney (079 481 92 08), Stefanie Ottiger (079 692 11 83), Peter Bucher (079 339 15 62).

Pro Fischbach kann weiterbestehen, wenn Menschen sagen: Ich bin dabei.

GEMEINDE UND SCHULE

Mitglied für die Bildungskommission gesucht

Die Bildungskommission Fischbach besteht aus fünf Personen und hat zur Hauptaufgabe die strategische Führung der Schule. Sie steht im engen Kontakt mit der Schulleitung, nimmt jedoch keinen direkten Einfluss auf die operative Führung.

Neben Sandra Steffen als Präsidentin der Bildungskommission wirken Tanja Brand, Michaela Jeannerat und Eliane Graber mit. Für die Nachfolge des abtretenden Ivan Ottiger suchen wir ein engagiertes neues Mitglied.

Als Mitglied wirken Sie bei wichtigen Entscheidungen rund um Schule, Betreuung und Bildung in unserer Gemeinde mit und tragen aktiv zur Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen bei. Sie werden Teil eines kleinen, eingespielten Teams, das sich mit viel Herzblut engagiert. Die Sitzungen werden entschädigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

sandra.steffen@schule-fischbach.ch, Tel. 041 988 22 60

NEUIGKEITEN AUS DEM MINIMALZENTRUM UND INTERVIEW MIT EINEM BEWOHNER

Zu Besuch auf der Mettmenegg

Interview und Foto von Leonie Hersche

Es ist ein sonniger Mittwochmorgen Anfang März, als ich dem Minimalzentrum Mettmenegg wieder einmal einen Besuch abstatte. Ein Bewohner sitzt draussen an der Sonne und telefoniert, ein anderer sitzt im Aufenthaltsraum und lernt Deutsch. Da und dort hört man leise, dass jemand einer Beschäftigung nachgeht. Die Stimmung ist sehr ruhig und friedlich.

Hier treffe ich Marco Fellmann, den Leiter des Minimalzentrums und Nadim*, einen Bewohner mit Status N (siehe Infobox). Nadim ist ein grosser, schlanker junger Mann. Er trägt eine schwarze Brille und einen kurzen Bart. Er wirkt gepflegt und zurückhaltend und ist sehr höflich. Marco stellt uns das Sitzungszimmer für ein Gespräch zur Verfügung.

Nadim, können Sie mir etwas über sich erzählen?

Ich bin 31 Jahre alt und stamme aus Syrien. Meine Muttersprache ist Arabisch. In Syrien habe ich Handys repariert, in Libyen habe ich einige Zeit in einem Restaurant gearbeitet. Ich bin ein Mensch, der Ruhe und Frieden liebt.

STATUS N IN DER SCHWEIZ

Der Status N kennzeichnet Asylsuchende, deren Verfahren noch läuft. Er ist keine Aufenthaltsbewilligung, sondern eine Anwesenheitsbestätigung. Erwerbstätigkeit ist für Menschen mit Status N, die sich nicht mehr in einem Bundesasylzentrum befinden, bewilligungspflichtig möglich. Der Status N ist befristet und endet mit dem Asylentscheid.

Quelle: www.sem.admin.ch

Auf welchem Weg sind Sie in die Schweiz und nach Fischbach gekommen?

Im März 2023 bin ich nach Libyen gereist und war gut 1,5 Jahre lang dort. Als nächstes war ich ungefähr sechs Monate in Italien, bevor ich in die Schweiz gekommen bin. Hier lebte ich zuerst zirka einen Monat in Altstätten im Kanton St. Gallen, danach rund sechs Monate im Kanton Thurgau und erst danach kam ich nach Fischbach.

Ich bin froh, dass ich hier bin. Im Thurgau musste ich mit vier anderen Personen ein Zimmer teilen, das war schwierig. Es gab kaum Privatsphäre und auch die Themen Duschen, Putzen, usw. waren schwierig.

Nadim entschuldigt sich immer wieder, wenn er meine Frage nicht auf Anhieb versteht oder Zeit braucht, um seine Antwort auf Deutsch zu formulieren. Zwischendurch nimmt er das Smartphone zur Hand und nutzt eine Übersetzer-App.

Wie kann ich mir Ihren Alltag im Minimalzentrum vorstellen?

Ich stehe um 6 Uhr auf und fahre um 7.10 Uhr mit dem Bus und Zug nach Luzern. An vier Tagen pro Woche besuche ich von 8.30 – 11.30 Uhr die Sprachschule der Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen (DAF) in Luzern, danach kehre ich mit dem öffentlichen Verkehr nach Fischbach zurück. Am Mittag und Abend koche ich mir etwas. Den Nachmittag bringe ich damit, Deutsch zu lernen. Manchmal höre ich Musik oder schaue einen Film. Auch Waschen, Putzen und weitere Haushaltsarbeiten gehören zu meinem Alltag, dies im Rahmen des Ämtliplans, den wir

WER LEBT IM MINIMALZENTRUM?

Das Minimalzentrum in Fischbach war in den letzten Monaten mit 30–35 Bewohnern immer gut ausgelastet. Anfang März lebten 33 Personen im Zentrum. Die Männer im Alter von 18 bis 60 Jahren stammen aktuell mehrheitlich aus der Ukraine und aus Afghanistan. Einzelne Personen stammen unter anderem aus Syrien, der Türkei sowie aus verschiedenen afrikanischen Ländern.

Der Anteil an Menschen aus der Ukraine ist in den letzten Monaten gestiegen. Mehrere von ihnen gehen einer festen Erwerbstätigkeit nach. Daneben nehmen verschiedene Bewohner immer wieder an Landwirtschaftseinsätzen in der Region teil.

hier im Zentrum haben, und für mich selbst. Zwischen 21 und 22 Uhr gehe ich schlafen.

Am Wochenende mache ich bei schönem Wetter gerne einen Spaziergang. Ich liebe es, neue Orte anzuschauen und war schon in Willisau, Sursee, Wolhusen, Malter und natürlich Luzern. Die Altstadt von Willisau gefällt mir besonders.

Lernen Sie gerne Deutsch?

Ja! Deutsch lernen ist sehr interessant. Die Grammatik ist allerdings ziemlich schwierig.

Wie sieht es mit Sozialkontakten aus? Haben Sie Freunde hier im Minimalzentrum? Haben Sie Kontakt zu Personen aus Fischbach?

Nein, ich habe keinen Kontakt zu Menschen aus Fischbach. Die Mitbewohner im Minimalzentrum sind für mich nicht wirkliche Freunde, aber Kollegen. Auch in der Schule habe ich Kollegen.



Im Minimalzentrum Mettmenegg wohnen zwischen 30 und 35 Asylsuchende aus verschiedenen Ländern.

Haben Sie noch Kontakt mit Menschen in Syrien?

Ja, mit meiner Familie. Mit ihr telefoniere ich.

Vermissen Sie Ihre Heimat?

Ich vermisse nur meine Familie, das Land vermisse ich nicht.

Was gefällt Ihnen hier gut, was weniger?

Mir gefällt alles sehr gut. Ich bin dankbar dafür, was ich hier habe. Der Weg in die Sprachschule ist etwas lange. Aber mir gefällt die Ruhe hier sehr und ich bin froh, in Sicherheit zu sein. Ich würde gerne arbeiten.

In welchem Bereich möchten Sie arbeiten?

Ich bin für alle Arbeiten offen. Ob in einer Fabrik, als Busfahrer oder in einem Büro – Hauptsache ist, dass ich einen Job finde.

Haben oder hatten Sie Hobbys?

Ich schwimme gerne. Im Sommer kann ich das in Luzern im See machen. Und ich gehe gerne spazieren. Fussball war ein wichtiges Hobby. In

zentriere ich mich zuerst darauf, möglichst schnell Deutsch zu lernen und einen Job zu finden.

Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

Ich wünsche mir, ein sicheres Leben zu führen und zu arbeiten. Im Moment weiss ich noch nicht, wie es weiter geht, weil ich noch keine Antwort vom SEM (Staatssekretariat für Migration) habe.

Nadim, vielen Dank, dass Sie mir und den Menschen in Fischbach einen kleinen Einblick in Ihr Leben gegeben haben! Ich wünsche Ihnen weiterhin Freude und Ausdauer beim Deutschlernen und viel Erfolg bei der Jobsuche.

*Name von der Redaktion geändert

ZWEI FRAGEN AN DEN LEITER DES MINIMALZENTRUMS, MARCO FELLMANN:

Was erachten Sie beim Zusammenleben von Schweizern und Menschen im Asylbereich als besonders wichtig?

Mir ist es wichtig, dass die Klienten des Minimalzentrums die Höflichkeitsformen der Schweiz kennen lernen und auch nutzen. Das Grüssen im Dorf oder das Verhalten im Bus sind gerade auf dem Land von entscheidender Bedeutung, wie die Asylsuchenden wahrgenommen werden.

Andererseits merke ich, dass auch bei den Schweizern Unterschiede bestehen: Menschen aus dem Dorf, die direkte Kontakte mit den Asylsuchenden erleben, sind oft offener und zufriedener mit der Situation. Bei Menschen, die kaum Berührungspunkte mit dem Minimalzentrum und seinen Bewohnern haben, sind die Ängste häufig grösser.

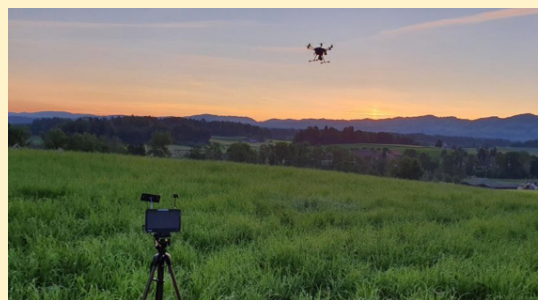
In Fischbach gibt es schon länger keine Integrationsgruppe mehr. Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

Als das Minimalzentrum eröffnet wurde, waren viele Regeln und Abläufe von offizieller Stelle her noch anders. Da die Deutschkurse nicht obligatorisch waren, verbrachten die Menschen mehr Zeit vor Ort. Ausserdem hatten wir Familien mit Kindern hier. Heute sind die Klienten mit den vorgegebenen Tagesstrukturen und den verschiedenen obligatorischen Deutsch- und Basiskursen bereits gut ausgelastet. Insofern sind Angebote nicht mehr so wichtig wie damals. Andererseits wären tolle Win-win-Situationen möglich, wenn Vereine mehr Angebote schaffen und den Austausch zwischen der einheimischen Bevölkerung und den Klientinnen und Klienten aktiv fördern würden.

JAGDVEREIN KREUZTANNE FISCHBACH

Auch dieses Jahr wieder:**Rehkitzrettung – Möchtest du dabei sein?**

Jährlich setzt der Jagdverein Kreuztanne Fischbach viel Herzblut und Engagement in die Rettung der Rehkitze vor dem Mähtod. Neben herkömmlichen Methoden, wie dem Verblenden, wird nun neu auch eine Wärmebilddrohne eingesetzt. In den frühen Morgenstunden wird dabei in den Feldern nach Rehkitzen gesucht. Der Jagdverein möchte der Bevölkerung von Fischbach anbieten an diesen Rettungsaktionen teilzunehmen.

**Wann?**

Ende April bis anfangs Juli,
in den frühen Morgenstunden von ca. 4 Uhr bis 8 Uhr
in allen Gebieten von Fischbach

Wo?**Warum?**

- Einblick in das Leben der Wildtiere bekommen
- schöne Morgenstunden in der Natur verbringen
- Unterstützung der Jäger

Interessierte dürfen sich gerne bei Michael Grüter (Tel. 079 762 23 49) melden.

Mit Weidmannsgruss, Jagdverein Kreuztanne Fischbach

**3AELEKTRO**

**IHRE STROMER
IN JEDER
NOTLAGE**

STANDORTE ZELL | PFAFFNAU | SCHÖTZ

www.3a-elektro.ch | info@3a-elektro.ch

AUSBREITUNG DER ASIATISCHEN HORNISSE

Ausbreitung stoppen



Die Invasion der Asiatischen Hornisse ist in der Schweiz in vollem Gange. Die Asiatische Hornisse stellt für die gesamte einheimische Insektenwelt eine grosse Bedrohung dar.

Infos von **Martina Sidler**

Auch das Luzerner Hinterland ist betroffen. Im letzten Herbst wurden mehrere Nester gefunden und vernichtet. Sie bedroht verschiedene Insekten: Nicht nur Honigbienen, sondern auch Wildbienen und andere Insek-

ten stehen auf ihrem Speiseplan. Im Frühling bauen die Königinnen Primärnester, diese sind klein und kugelförmig. Sie sind im Siedlungsgebiet an wettergeschützten Orten zu finden: unter Vordächern, an Garagen und Unterständen oder in Hecken und Büschen. Diese Nester gilt es zu finden und vernichten. Wenn Sie so ein Nest finden, melden Sie dies auf der nationalen Meldeplattform: www.asiatischehornisse.ch und im besten Fall einem Imker aus Ihrer Umgebung.

WALDSPIELGRUPPE FISCHBACH

4960 Küken

Am Montag, 16. März 2026, besuchte die Waldspielgruppe die 4960 Küken im Stall von Rita Bürli.

Bericht von **Patricia Birrer**
Foto von **Rita Bürli**

Rita Bürli empfing die Spielgruppenschar herzlich zum fast schon traditionellen Besuch. Der Ausflug bot eine spannende Gelegenheit, die Tiere aus nächster Nähe zu erleben.



Ein Küken in den eigenen Händen zu spüren ist für die Kinder immer ein bleibendes Erlebnis.

Die Kinder waren fasziniert von den vielen kleinen, gelben Küken. Rita erklärte, dass die Küken spezielles Futter bekommen und dass ihre Umgebung genau kontrolliert wird, um optimale Bedingungen für ihr Wachstum zu schaffen.

Ein Höhepunkt des Besuches war es, dass die Kinder einige Küken vorsichtig in die Hand nehmen durften. Sie konnten das weiche Gefieder spüren und beobachten, wie die Tiere sich bewegten.

Im Namen der ganzen Spielgruppe danken wir Rita für die schöne Zeit und die tollen Geschenke.

Tanja Brand & Patricia Birrer
Spielgruppenleiterinnen



STOP

Asiatische Hornisse



Helfen Sie mit!

Die invasive, gebietsfremde Asiatische Hornisse verbreitet sich sehr schnell in der Schweiz. Sie bedroht einheimische Insekten, wie zum Beispiel Wild- und Honigbienen.

Asiatische Hornisse erkennen

Die Asiatische Hornisse darf nicht mit der einheimischen Europäischen Hornisse verwechselt werden. Die Asiatische Hornisse ist im Vergleich zur Europäischen Hornisse etwas kleiner und hat einen dunkleren Körper.



Asiatische Hornisse
Vespa velutina
Grundfärbung: schwarz
Hinterleib: schwarz mit gelben Streifen und orangem Ende
Beine: schwarz mit gelben Enden

17-32 mm



Europäische Hornisse
Vespa crabro
Grundfärbung: braun-rot
Hinterleib: gelb mit schwarzer Zeichnung
Beine: braun

18-35 mm

Nester der Asiatischen Hornisse

Die Asiatische Hornisse baut im Frühling kleine, kugelförmige Primärnester an wettergeschützten Orten im Siedlungsgebiet. Im Sommer und Herbst zügel sie in grössere Sekundärnester in Baumkronen.

<p>Primärnester</p> <ul style="list-style-type: none"> › unter Vordächern › an Garagen und Unterständen › in Hecken und Büschen 	<p>Sekundärnester</p> <ul style="list-style-type: none"> › in Baumkronen (Wald, Siedlungsgebiet) › selten an Gebäuden
---	--






Was können Sie tun?
Melden Sie verdächtige Hornissen oder Nester mit Foto auf der nationalen Meldeplattform:



www.asiatischehornisse.ch



Verband Luzerner Imkerinnen

INTERVIEW MIT CHRISTINE UND JANA BLASER

Zwei Generationen im Einsatz für Kinder

Mutter Christine und Tochter Jana Blaser leben beide in Fischbach und arbeiten mit Kindern. Im Interview sprechen sie über ihre Beziehung zum Dorf, ihre unterschiedlichen Lebenswege und Haltung zur Kirche. Zudem teilen die beiden Fachpersonen ihre Erfahrungen und geben Tipps und Anregungen für Eltern.

Interview von Leonie Hersche

Jana, du bist vor bald zwei Jahren zurück nach Fischbach gezogen, nachdem du rund fünf Jahre in Zell gewohnt hast. War das Zufall oder hast du das ganz bewusst so gewählt?

Jana: Ich durfte eine sehr schöne Kindheit in Fischbach erleben. Unser Quartier, in dem Kindergartenkinder bis Oberstufenschüler zusammen Räuber und Poli spielten, habe ich immer toll gefunden. Das Ländliche hier gefällt mir sehr. Der Fischbacher Lichterweg ist für mich eines der Highlights des Jahres – ich besuche ihn jedes Jahr mehrmals. Als dann das Haus neben dem meiner Eltern frei wurde, hat einfach alles zusammengepasst und wir haben uns zum Kauf entschieden.

Ihr wohnt nun also nicht nur im selben Dorf, sondern seid sogar direkte Nachbarn.

Christine: Wir hatten schon immer eine gute Beziehung und die aktuelle Situation ist sehr stimmig für alle. Auch die anderen Geschwister wohnen oder arbeiten sehr nahe und es ist schön, gemeinsam Zeit zu verbringen. Wir haben aber eine gute Mischung aus Nähe und Distanz gefunden. Es ist nicht so, dass wir die ganze Zeit zusammensitzen oder die Haushaltung teilen.



Die beiden Fischbacherinnen Jana (links) und Christine üben unterschiedliche Berufe aus, engagieren sich aber beide seit Jahren in der Arbeit mit Kindern.

Jana: Ja, wir sehen uns bei weitem nicht täglich. Es ist aber sehr schön und natürlich auch praktisch, so nahe zu sein. Man kann einander jederzeit aushelfen, die Ferienbetreuung von Pflanzen und Briefkasten ist einfach... – und ich sehe meine Geschwister häufiger! Das finde ich als Familiemensch sehr schön. Ich bin dankbar, dass wir das so können und es für alle so stimmig ist.

Christine, du wohnst und arbeitest im selben Dorf und kennst sehr viele Leute von Fischbach. Ist es manchmal schwierig, Privates und Schulisches zu trennen?

Christine: Viele Bauern und Menschen der älteren Generationen habe ich durch den Laden kennengelernt, den ich vor vielen Jahren hier in Fischbach geführt habe. Dank der Schule darf ich laufend auch die jüngeren Generationen kennenlernen – und Kindern von damals heute als Eltern wieder begegnen. Ich schätze die Familiarität des Dorfes und die persönlichen Kontakte. Für mich ist die Trennung von Schuli-

schem und Privatem gut machbar. Als Klassenlehrerin oder wenn ich direkt in die Bewältigung von Problemen an der Schule involviert wäre, wäre das sicher schwieriger.

Einzig was die Ferien anbelangt, ist die Schule manchmal etwas zu nahe: Ich gehe dann zuweilen

doch noch schnell runter, was bei mehr Distanz wahrscheinlich nicht der Fall wäre. Aber das ist für mich kein Problem und der kurze Arbeitsweg bringt auch den Vorteil mit sich, dass ich am Mittag problemlos nach Hause kann.

Ihr arbeitet beide an der Schule und mit Kindern, aber in ganz unterschiedlichen Rollen. Wie sahen eure Wege dorthin aus?

Jana: Nach einigen Jahren als FaBe K hatte ich den Wunsch, mich weiterzubilden. Im sozialen Bereich gibt es so viele Möglichkeiten und dank meiner Lehre konnte ich das Studium zur Sozialpädagogin HF in nur 2 Jahren absolvieren und daneben 60% arbeiten. Das war notwendig, denn ich war ja zu dieser Zeit bereits ausgezogen und selbständig unterwegs. Mein Ziel war die Schulsozialarbeit (SSA) und während der CAS-Ausbildung habe ich viele Methoden und Ideen kennen gelernt. Auch das soziale Netzwerk, das ich mir in dieser Zeit aufgebaut hatte, ist sehr wertvoll, denn ich bin nun an allen drei Schulen,

an denen ich arbeite, die einzige SSA. Mir gefällt meine Tätigkeit als SSA sehr. Durch die Arbeit in gleich sechs verschiedenen Schulhäusern mit ihren jeweils eigenen Kulturen konnte ich innerhalb kurzer Zeit ganz unterschiedliche Erfahrungen sammeln. Und obwohl ich in den einzelnen Schulhäusern nicht sehr oft präsent bin, kommen die Kinder und die Lehrpersonen sehr offen auf mich zu.

„Wichtig ist mir, zu betonen, dass auf individuelle Bedürfnisse einzugehen nicht bedeutet, dass dem Kind keine Grenzen gesetzt werden sollen.“

Christine: Nach meiner Lehre als Drogistin arbeitete ich noch einige Jahre auf dem Beruf, bevor mein Mann und ich hier in Fischbach die Käserei und den Laden übernommen haben. Als absehbar wurde, dass es damit keine langfristige Perspektive mehr gab, waren unsere Kinder noch klein und für mich war klar, dass es zeitlich nicht möglich war, wieder in meinen Beruf einzusteigen. Die damit verbundenen Themen begleiteten mich aber bis heute weiterhin durchs Leben. Auch die helfende Rolle blieb immer ein Teil von mir.



An der Schule Fischbach ist Christine (hinten, rechts) schon lange und in vielen verschiedenen Rollen tätig.

So machte ich dann vor 24 Jahren eine Ausbildung zur Masseurin, was noch heute ein leidenschaftliches Hobby von mir ist. Fünf Jahre später startete ich mit der Ausbildung zur Schulzahnpflegeinstructorin und betätigte mich damit zum ersten Mal in der Schule. Es folgten: eine Ausbildung als Bibliothekarin, dann aufgrund von SOS-Massnahmen der Einstieg als Klassenassistentin, die Übernahme von verschiedenen Aufgaben in den Tagesstrukturen (Hausaufgabenhilfe, Mittagstisch, etc.), die Tätigkeit als Schulsekretärin und neuerdings als Musiklehrperson. Ich helfe einfach da, wo Bedürfnisse bestehen. Mir machen all diese Aufgaben Freude, ich mag die Abwechslung und die Herausforderung, in jeder Situation den richtigen Hut ziehen zu können.

Kindheit und Schule, früher bis heute: Wo seht ihr Schwierigkeiten, was ist einfacher geworden?

Jana: Ich finde es schön, dass die Lehrpersonen mehr auf die individuellen Bedürfnisse eingehen und auch eingehen können, als es früher der Fall war. Der Fokus liegt nicht mehr nur auf der Bildung – auch emotionale und soziale Kompetenzen stehen vermehrt im Vordergrund. Ich erachte es zudem als sehr wertvoll, dass sich die Schulsozialarbeit an den Schulen etabliert hat.

Wichtig ist mir, zu betonen, dass auf individuelle Bedürfnisse einzugehen nicht bedeutet, dass dem Kind keine Grenzen gesetzt werden sollen. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten ist zentral. Sie bildet das wichtigste Umfeld für Kinder. Klare Grenzen und Struktu-

ZUR PERSON

Christine Blaser wohnt bereits seit 29 Jahren in Fischbach. Im Mai 1997 übernahm die gelernte Drogistin zusammen mit ihrem Mann die Käserei und das letzte „Lädeli“ im Dorf. Da sich die Familie in Fischbach sehr wohl fühlte, blieb sie auch nach der Auflösung von Laden und Käserei hier wohnen. Christine ist Mutter von vier Kindern, die in ihrem Leben stets eine besonders wichtige Rolle spielen. 2007 übernahm die 54-Jährige ihre erste Aufgabe an der Schule – seither war sie in diesem Bereich bereits in unzähligen Rollen tätig. Daneben ist Christine seit 21 Jahren im Vorstand der reformierten Kirche Hüswil-Willisau – aktuell sogar als Präsidentin ad interim. In ihrer Freizeit unternimmt Christine oft Spaziergänge, um den Kopf frei zu kriegen. Wenn sie genug Zeit hat, liebt sie es, sich in ein gutes Buch zu vertiefen. Ausserdem geht sie gerne schwimmen und unterstützt auch heute noch die Hobbys ihrer Kinder.

ren zu Hause sowie in der Schule braucht ein Kind, um sich gut zu entwickeln.

„Der Umgang mit den digitalen Medien ist für alle Generationen anspruchsvoll – für Kinder sind die Verlockungen jedoch endlos und hochriskant.“

Christine: Mir fällt auf, dass die Eltern früher im Schulalltag viel weniger präsent waren. Heute werden sie mehr miteinbezogen. Das hat den Stand des Lehrerberufs etwas schwieriger gemacht, bringt aber auch viele positive Seiten mit sich. Die digitalen Medien sind heute eine grosse Herausforderung und sollten



Seit Juni 2024 wohnt Jana wieder in Fischbach. Während ihren Spaziergängen geniesst sie die Natur und die Landschaft sehr.

ZUR PERSON

Jana Blaser ist die älteste Tochter von Christine und bereits in Fischbach geboren. Sie schloss 2013 die obligatorische Schule ab und absolvierte anschliessend eine Lehre zur FaBe K (Fachfrau Betreuung Kinder). Nachdem sie einige Jahre Berufserfahrung gesammelt hatte, entschied Jana sich für ein Studium zur Sozialpädagogin HF und danach zur Weiterbildung Schulsozialarbeiterin CAS. Seit August 2024 arbeitet die heute 27-Jährige in den drei Gemeinden Menznau, Alberswil und Luthern, in insgesamt sechs Schulhäusern, als Schulsozialarbeiterin. Nebenbei übernahm Jana vor drei Jahren ein kleines Pensum als Religionslehrerin bei der reformierten Kirche Hüswil.

Im Juni 2024 zog sie zusammen mit ihrem Verlobten zurück nach Fischbach.

Seit neun Jahren ist Jana Mitglied der Zeller Guggenmusik Fröschlochruigger. Daneben liebt sie es, spazieren zu gehen, mit Freunden und Familie Zeit zu geniessen oder das eigene Heim zu dekorieren.

nicht unterschätzt werden. Eltern müssen dieses Bewusstsein oft erst entwickeln. Der Umgang mit den digitalen und sozialen Medien ist für alle Generationen anspruchsvoll – für Kinder sind die Verlockungen jedoch endlos und hochriskant.

Können Sie den Eltern in diesem Bereich irgendwelche Tipps mitgeben?

Jana: Ja, die digitalen Medien sind in der Erziehung nicht zu unterschätzen. Es ist sehr wichtig, dass die Eltern sich informieren, wie was funktioniert, wie viel Bildschirmzeit empfohlen wird, welche Apps altersgerecht sind, etc. Viele Kinder nutzen Apps und Games, die für ihr Alter überhaupt nicht freigegeben sind. Die Kinder können die Gefahren nicht einschätzen und sind teilweise auch zu jung, um gesehene Bilder zu verarbeiten. Die Verantwortung liegt bei den Eltern.

„Viele Kinder nutzen Apps und Games, die für ihr Alter überhaupt nicht freigegeben sind.“

Christine: Ich empfehle den Eltern, dass sie unbedingt jedes Angebot zur Weiterbildung in diesem Bereich, das sich ihnen bietet, nutzen sollen. Und es ist wichtig, Interesse an dem zu zeigen, was das Kind macht.

Jana: Ja, Eltern müssen digitale Medien nicht besser beherrschen als ihre Kinder. Wichtig

ist vielmehr, dass sie Interesse zeigen, nachfragen und sich erklären lassen, was ihr Kind gerade macht. Eine offene und vertrauensvolle Kommunikation hilft dabei, dass Kinder auch bei Problemen auf ihre Eltern zugehen, statt aus Angst etwas zu verheimlichen. Digitale Medien sollten daher weder als Belohnung noch als Bestrafung eingesetzt werden.

„Zeig Interesse an dem, was dein Kind tut.“

Wo finden Eltern Unterstützung bei Fragen zur Medienerziehung?

Jana: Bei allgemeinen erzieherischen Fragen, aber insbesondere auch im Bereich der digitalen Medien, können sich Eltern jederzeit an die Schulsozialarbeiterin der Schule Fischbach wenden.

Unabhängig von digitalen Medien: Worauf sollten Eltern im Alltag mit ihren Kindern besonders achten?

Christine: Wichtig ist ein gutes Verhältnis zum Kind. Schau, dass du ihm die notwendige Freiheit gibst, aber in einem sicheren Rahmen. Zeig Interesse an dem, was es tut. Halte aus, dass es auch schwierige Zeiten gibt – sie gehen vorbei – und resigniere nicht.



In ihrer Freizeit spielt Jana bei der Zeller Guggenmusik Fröschlochruigger mit.

Persönlichkeiten

Jana: Nimm dir Zeit mit deinem Kind und schätze diese – auch im Alltag. Natürlich ist es wichtig, dass du dir auch bewusst Zeit für dich selbst nimmst, um neue Energie zu tanken und für deine Kinder da sein zu können. Aber es ist ebenso wichtig, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.

„Bereits ab der Schulzeit können Eltern nicht mehr alles kontrollieren und ihr Einfluss nimmt laufend ab. Umso wichtiger ist es, sich in den ersten Lebensjahren der Kinder genug Zeit für sie zu nehmen.“

Christine: Ja, das fängt bei kleinen Dingen an: das Handy bewusst zur Seite legen und mit den Kindern ein Spiel machen, regelmässig Gute-Nacht-Geschichten vorlesen oder ein Schlaflied singen, ... kurz gesagt: Rituale mit den Kindern pflegen. Als besonders wichtig empfinde ich die Zeit vor dem ins Bett gehen. Hier kannst du noch einmal Interesse am Kind bekunden und wenn immer möglich, Konflikte des Tages klären.

„Es ist wichtig, gemeinsame Erlebnisse zu schaffen.“

Jana: Konflikte gehören dazu und dürfen sein. Aber Kinder lernen sehr viel durch Nachahmung und wir sind ihr bestes Vorbild, wenn wir Konflikte später noch einmal ansprechen und klären.

Christine: Als Erwachsene sind wir immer Vorbilder und die Kinder halten einem immer wieder den Spiegel vor. Aber in den ersten Lebensjahren des Kindes können wir Eltern sie noch prägen. Bereits ab der Schulzeit können Eltern nicht mehr alles kontrollieren und unser Einfluss nimmt laufend ab. Umso wichtiger ist es,

sich in den ersten Lebensjahren der Kinder genug Zeit für sie zu nehmen.

Abschliessend noch eine ganz andere Frage: Christine, du bist seit mehr als zwei Jahrzehnten im Vorstand der reformierten Kirche tätig und Jana, du bist Religionslehrerin. Welche Rolle spielt die Kirche in eurem Leben?

Christine: Meine Grosseltern waren sehr gläubig und beteten viel. Ich habe das immer bewundert. Mir persönlich ist der Glaube wichtig, weil er mir durch schwierige Situationen hilft. Ich muss dafür aber nicht dauernd in die Kirche – der Glaube ist in mir.

Jana: Unsere Erziehung war nicht sehr religiös. Wir haben nur vereinzelt gebetet. Religion gehörte für uns einfach immer dazu. Ich würde es bedauern, wenn sie ganz wegfallen würde, weil sie für viele Menschen sehr wichtig ist und ihnen eine Zugehörigkeit gibt. Ich stehe nicht hinter allem, was in der Bibel steht, und

würde mich sogar als „neutrale Person“ bezeichnen. Aber die Kirche setzt sich oft für die gleichen sozialen Anliegen ein, die auch mir am Herzen liegen, und das unterstütze ich. Im Religionsunterricht geht es für mich einerseits um die Geschichten der Kirche – und hier sind auch kritische Fragen erlaubt – und andererseits um die Frage, wie es dir, dem Kind, geht.

Christine: Für mich ist nicht nur der Glaube wichtig, sondern auch die Kirche an sich als Konstrukt, das Menschen tragen kann. Kirche ermöglicht z. B. persönliche, analoge Treffen und fördert das Gemeinschaftsgefühl. Die Frage ist, wie wir die Kirche so weiterentwickeln können, dass sie wieder mehr Menschen anspricht und für etwas Positives steht.

Herzlichen Dank für das offene Gespräch, Jana und Christine, und weiterhin viel Freude an eurer Arbeit mit Kindern.



Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist Christine (vorne, Mitte) im Vorstand der reformierten Kirche Hüswil-Willisau tätig, aktuell amtiert sie sogar als Präsidentin ad interim.

PRIMARSCHULE FISCHBACH

Im Zeichen des Miteinanders

Schule ist mehr als Unterricht: Sie ist ein Ort der Begegnung, des Lernens und des Zusammenhalts. In den letzten Wochen standen gleich mehrere Anlässe und Projekte im Zeichen des Miteinanders: Unser Verhaltensprojekt stärkt das Lernen und den respektvollen Umgang im Schulalltag, der Frühlingsgottesdienst mit Fahrzeugsegnung verbindet Tradition und Gemeinschaft, und am „Tag der Schulen für alle“ öffneten wir unsere Türen und gaben Einblick in unsere Arbeit.

Bericht und Fotos vom **Schulteam Fischbach**

Die Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern unterstützt die Schulen im Bereich „Umgang mit herausforderndem Verhalten“ mit zusätzlichen Lektionen. Mit der Einreichung von unserem Konzept können wir seit diesem Schuljahr die Lektionen in der Verhaltensprävention umsetzen. Das Konzept der Schule Fischbach sieht vor, dass alle Schülerinnen und Schüler an den Angeboten teilnehmen dürfen. Wir verstehen dies als wichtige präventive Massnahme, die das soziale Lernen stärkt und einen positiven Beitrag zum Schulalltag leistet.



Wie fühlt sich der zusammen gestaltete Barfusspfad an?



Teamarbeit: Ein Feuer entzünden unter schwierigen Bedingungen.

Gemeinsam stark im Wald

Nebst der Basisstufe nutzen auch die 3. bis 6. Klasse mehrmals pro Schuljahr die Gelegenheit, den Unterricht in den Wald zu verlegen. Die Natur bietet dabei einen wertvollen Lern- und Erfahrungsraum, in dem die Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen entdecken und lernen können. Geleitet werden die Ausflüge von Nicole Hunkeler und Christof Bucher.

Im Herbst gestalteten die Kinder gemeinsam einen Barfusspfad aus verschiedensten Materialien des Waldes. In Gruppen arbeiteten sie engagiert zusammen und stärkten dabei ihre sozialen Kompetenzen. Der Austausch und das gemeinsame Planen und Umsetzen standen dabei im Mittelpunkt.

Bei weiteren Waldausflügen drehte sich alles um das Thema Feuer. Die Schülerinnen und Schüler lernten,

mit wenigen Hilfsmitteln in der Gruppe ein Feuer zu entfachen. Dabei erfuhr sie nicht nur, wie Feuer Wärme und Licht spendet, sondern auch, wie wichtig Zusammenarbeit und sorgfältiges Handeln sind. Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Zubereiten einer feinen Bouillon über dem Feuer, die allen hervorragend schmeckte.



Was schmeckt besser als eine gemeinsam über dem Feuer gekochte Suppe?

Bei all diesen Aktivitäten übten die Kinder die Zusammenarbeit in der Gruppe, den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Meinungen,



Die Schulfasnacht war ein weiteres Highlight, welches die Schulgemeinschaft in den letzten Monaten geniessen konnte. Dieser Nachmittag vergeht immer viel zu schnell.

Schule



Die Schulgemeinschaft ist übergücklich, dass sie jedes Jahr den Wintersporttag in Sörenberg geniessen darf. Danke den begleitenden Eltern und der Gemeinde für die Unterstützung!

das konstruktive Aushalten von Meinungsverschiedenheiten sowie das gemeinsame Entwickeln tragfähiger Lösungen im Team.

Tag der Schulen für alle

Am 12. März öffnete die Schule Fischbach ihre Türen für alle Interessierten und lud dazu ein, einen lebendigen Einblick in den Schulalltag zu gewinnen.



Die 5./6.-Klässler stellten einem ungewöhnlich grossen Publikum ihren selbstgewählten Künstler vor.



Der traditionelle Urknall eröffnete die Fasnacht.

Frühlingsgottesdienst mit Fahrzeugsegnung

Im Anschluss an den von Esther Blum liebevoll vorbereiteten Schulgottesdienst in der St. Aper-Kapelle zum Thema „Samen des Guten“, wurden alle mitgebrachten Fahrzeuge von Anna Engel feierlich gesegnet.

Unter dem Motto „Von- und Miteinander lernen“ begleiteten Eltern ihre Kinder in die Leseoasen, hörten aufmerksam den spannenden Vorträgen über die selbst gewählten Künstlerinnen und Künstler zu und liessen sich von ihren

Über die vielen Besuche und das grosse Interesse an der Lernarbeit der Kinder sowie am Schulbetrieb der Schule Fischbach haben wir uns sehr gefreut.

Kindern das selbstorganisierte Lernen (SOL) näherbringen. Während des ganzen Tages herrschte in den Klassenzimmern und in der Kaffeestube ein reges Kommen und Gehen.



Am 19. März fand der Frühlingsgottesdienst mit anschliessender Fahrzeugsegnung statt.

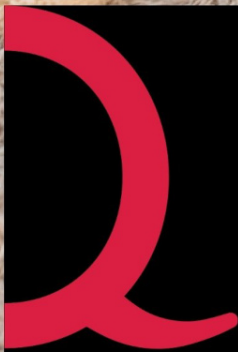
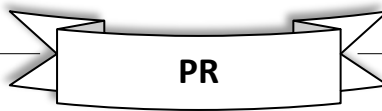


Am „Tag der Schulen für alle“ durften die Kinder gemeinsam mit den Besuchenden Zeit in den gemütlichen Leseoasen verbringen.

6145 Fischbach
Tel. 078 642 01 63
mbrunner-gartenbau.ch

BRUNNER
Garten- und Landschaftsbau AG

Schwimmteiche • Mauern • Wege-Plätze • Gartenpflege • Umgestaltungen



Internet, TV und Mobile

quickline.ch

Jetzt auch
bei Ihnen
zu Hause!

re net

QUICKLINE

MUSIKSCHULE REGION WILLISAU

Musiktheater „Mission Musigagente“

Infos der Musikschule Region Willisau

Musiktheater „Musigagente“ und Instrumentenparcours

Am Mittwoch, 25. Februar 2026 waren zahlreiche 1./2. Klässler*innen aus dem Einzugsgebiet der Musikschule Region Willisau zu Gast im Musiktheater „Mission Musigagente“. Zusammen mit den beiden Musikagentinnen Josefiina Dunder und Claudia Muri entdeckten sie zahlreiche Instrumente der Musikschule. Mit Hilfe der Musiklehrpersonen lösten sie dabei knifflige Musikrätsel und durften sich nach bestandener Mission selbst „Musigagent*in“ nennen.



Beim Theater „Musikagente“ wurde den Kindern verschiedene Instrumente näher gebracht.

Alle Instrumente vom Musiktheater und noch viele mehr konnten an den darauffolgenden Instrumentenparcours ausprobiert werden. Klangvoll ging es dabei zu und her: aus einem Zimmer erklangen Töne von Blasinstrumenten, im nächsten wurde fleissig getrommelt und im übernächsten wurden Saiten gezupft oder gestrichen. Zahlreiche Besuchende haben ebenfalls das Musikrätsel „Mission Musigagente“ gelöst und dabei unter anderem entdeckt, was die drei Tiere Schnecke, Frosch und Pferd mit den Streichinstrumenten zu tun haben. Nun freuen wir uns auf zahlreiche kleine und grosse sowie junge und

ältere Musikschüler*innen, welchen wir die Freude an der Musik zeigen dürfen.



#playtogether: Es geht in die Schlussrunde...

Nie zu spät ein Instrument zu erlernen: Unterricht für Erwachsene allen Alters

Wussten Sie, dass gemäss Studien das Musizieren zur „Langlebigkeit“ beiträgt? Dass das Gehirn beim Musizieren Höchstleistung erbringt? Dass dadurch Freude, Motivation und Belohnung ausgelöst werden? Und sogar noch Demenz vorbeugt? Bei uns an der Musikschule sind Sie genau richtig, um ihre persönlichen musikalischen Vorstellungen zu verwirklichen und die Leidenschaft für die Musik zu entdecken und erleben. Das gesamte Instrumentenangebot steht auch den Erwachsenen zur Verfügung.

Schuljahr 2026/2027: Unterricht an der Musikschule

Bereits haben zahlreiche Anmeldungen den Weg zur Musikschule Region

Willisau gefunden. Anmeldeschluss ist am 25. April 2026.

Sollten Sie Interesse an einer Schnupperstunde haben, ist eine solche auch nach den Osterferien noch möglich. Melden Sie sich dafür auf dem Büro der Musikschule. Auch bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter. Telefon: 041 970 46 10
E-Mail: info@mrsrwillisau.ch
www.musikschuleregionwillisau.ch

#playtogether in der Schlussrunde

Noch bis zum 30. April 2026 können die Videos für unseren Wettbewerb eingereicht werden. Sucht euch also passende Mitmusiker*innen im Freundeskreis oder in der Familie und zeigt uns eure musikalische Kreativität und Spielfreude.

Eure Videos werden einerseits auf unserer Website präsentiert und im Mai findet die Abstimmung statt. Zugleich werden von unserer Jury mit KUNZ und Patrick Ottiger die besten Darbietungen in den verschiedenen Kategorien zu „Siegervideos“ gekürt.

Sende also auch du dein Video ein! Alle Infos zum Wettbewerb sowie zur Bekanntgabe der Sieger*innen findest du unter:

www.musikschuleregionwillisau.ch



Musikschule
Region Willisau

EINE AUSWAHL UNSERER KONZERTE BIS ZUM SOMMER:

Mi, 13.5.26	18.00 Uhr	Schülerkonzert	MZH Fischbach
Do, 21.5.26	18.30 Uhr	Anfängerkonzert	Pfarreiheim Grossdietwil
Do, 11.6.26	18.30 Uhr	Sommerkonzert	Schulanlage Hergiswil
Fr, 12.6.26	ab 17 Uhr	Strassenmusikfestival, Best of Kanti Willisau	Schulanlage Ettiswil

Unsere Musiklehrpersonen planen zudem diverse Auftritte zusammen mit ihren Schüler*innen. Alle Konzertdaten finden Sie auf unserer Website www.musikschuleregionwillisau.ch unter der Rubrik Veranstaltungen.

FIT IM ALTER

Sicherheit im Alter – ein Thema, das alle betrifft!

Am Donnerstag, 19. März 2026 hat der Verein Fit im Alter einen Vortrag zum Thema Sicherheit im Alter im Restaurant Fisch organisiert.

Bericht von **Walter Birrer**
Foto von **Sonja Hofstetter**

Der informative Vortrag der Luzerner Polizei über Sicherheit im Alter hat insbesondere die Gefahren der Cyberkriminalität in den Fokus gestellt. 27 Seniorinnen und Senioren sind aufmerksam den Ausführungen des Referenten, René Jurt, gefolgt. Beispiele über Betrugsversuch und Trickdiebstahl waren sehr aufschlussreich, ebenso Tipps



Walter Birrer, Präsident von Fit im Alter, begrüßt den Redner René Jurt in Fischbach.

und Informationen zum Verhalten beim Bezug am Geldautomaten, Diebstahl im Gedränge, Einbruchdiebstahl und Telefonbetrug. Ab-

schliessend ist festzuhalten, dass es wichtig ist, sich selbst um Sicherheit zu kümmern und nicht zu warten, bis etwas passiert.



Die eigene Sicherheit selbst an die Hand nehmen – den ersten Schritt dazu haben die Zuhörenden mit ihrer Teilnahme am Vortrag bereits gemacht.

43. GENERALVERSAMMLUNG DER MÄNNERRIEGE FISCHBACH

Ein neues Mitglied und spannende Aussichten

Am 31. Januar fand die 43. Generalversammlung der Männerriege Fischbach im Restaurant Fisch statt.

Bericht und Foto von **Markus Zbinden**

Pünktlich eröffnete Präsident Philipp Steimann die Versammlung und blickte auf die zahlreichen Ereignisse des vergangenen Vereinsjahres zurück. Ein besonderer Moment war die Aufnahme von David

Johner, der unter herzlichem Applaus als neues Mitglied in den Verein begrüsst wurde.

Auszeichnungen für engagierte Mitglieder

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung der Mitglieder. In diesem Jahr wurden Josef Imbach, Philipp Lustenberger, Walter Langenstein, Fritz Zbinden sowie Philipp Steimann



Die Gewinner der Jahresmeisterschaft (v.l.): Bruno Achermann und Walter Langenstein (3. Rang), Philipp Lustenberger (Sieger) und Christof Felber (2. Rang).

für ihre Probenbesuche ausgezeichnet. Philipp Lustenberger konnte sich zudem den Titel des Vereinsmeisters 2025 sichern, indem er die Jahresmeisterschaft für sich entschied. Die weiteren Plätze belegten Christof Fel-

ber, Walter Langenstein und Bruno Achermann.

Spannende Aussichten

Das kommende Jahr hält ein abwechslungsreiches Programm bereit, das sowohl sportliche als auch gesellige Aktivitäten umfasst. Neben dem wöchentlichen Turnen am Donnerstagabend stehen der Gemeindegasttag, der Männerturntag in Buchrain, die traditionelle Kilbi sowie eine Vereinsreise in die Zentralschweiz auf dem Programm. Die Mitglieder können sich auf ein ereignisreiches und gemeinschaftliches Jahr freuen. Den Abschluss der Generalversammlung bildete ein gemeinsames Nachtessen, bei dem die Mitglieder in geselliger Atmosphäre den Abend ausklingen liessen. Während des gemütlichen Beisammenseins bot sich zudem die Gelegenheit, über die Pläne und Highlights des bevorstehenden Vereinsjahres zu sprechen.

PRO FISCHBACH

Entscheidende GV



Wie weiter, wenn drei langjährige Vorstandsmitglieder zurücktreten und die Suche nach neuen Mitgliedern erfolglos bleibt? Diese Frage musste sich Pro Fischbach an der 12. Generalversammlung stellen.

Bericht von Martha Stöckli
Foto von Ursula Bucher

Am Donnerstag, 5. Februar, versammelten sich 13 interessierte Personen für die Jahresversammlung von Pro Fischbach. Nach dem sehr feinen Nachtessen aus der Fischküche waren wir alle gestärkt für die 12. Generalversammlung des Vereins.

Jahresbericht

Zu Beginn des Jahres organisierten Pro Fischbach das Funkenfeuer beim Schützenhaus, das zugleich auch als Schlussevent der Jubiläumsfeier 800 Jahre Fischbach galt.

Zudem wurde das Vereinsjahr 2025 durch eine neue Aktivität bereichert. Seit April besuchen jeweils am Dienstagabend ca. 15 bis 20 Frauen und Männer das von Madeleine Häfliger geleitete Pilates in der Turnhalle.

Auch das traditionelle Maibaumstellen und der Osterevent sowie der Wiesenmarkt waren gut besucht.

Jahresrechnung 2025

Dank der Einnahmen aus den Mit-



Die Teilnehmenden der Generalversammlung diskutierten über die Zukunft des Vereins.

gliederbeitragen sowie den Erlösen aus Osterevent, Funkenfeuer, Wiesenmarkt und Pilates konnte die Jahresrechnung positiv abgeschlossen werden.

Wie weiter mit Pro Fischbach?

Drei der fünf Mitglieder haben für ihre Vorstandsarbeit die Demission eingereicht: Stefanie Ottiger (Projektverantwortliche, 3 Jahre), Beat Voney (Aktuar, 8 Jahre) und Marta Stöckli (Präsidentin, 8 Jahre).

Da die Suche nach neuen Mitgliedern erfolglos blieb, wurde das Weiterbestehen des Vereins diskutiert. Nach spannender Diskussion wurde beschlossen, die Vereinsaktivitäten für ein Jahr zu sistieren und, falls keine weiteren Vorstandsmitglieder gefunden werden, den Verein per 31.12.2026 aufzulösen. Mit dem Vereinsvermögen möchten die Mitglieder etwas Schönes für die ganze Bevölkerung bauen lassen – zum Beispiel einen Brunnen beim Brätliplatz Vogelsangwald. Zudem wird ein Dankessen für die vielen langjährigen Helfer organisiert.

Das traditionelle Maibaumstellen und das Pilates werden separat weitergeführt.

Verabschiedung und Dank

Die Präsidentin dankte den Mitgliedern und dem Vorstand für die angenehme Zusammenarbeit. Das feine Essen aus der Fischküche wurde mit einem grossen Applaus verdankt.

Bei Kaffee, Dessert und gemütlichem Zusammensein klang der wegweisende Abend aus.

FRAUENTURNVEREIN

Jassmeisterschaft



Bericht und Foto von Sina Roth

Der Frauenturnverein traf sich am Montag, 16. März 2026, zur jährlichen Jassmeisterschaft. Insgesamt 16 Teilnehmerinnen nahmen daran teil und sorgten für ein gelungenes Turnier. Weitere fünf Frauen genossen den Abend mit diversen Brett- und Kartenspielen.

Nach spannenden Runden setzen sich folgende Spielerinnen durch:

1. Platz: Marie-Theres Häfliger
2. Platz: Tiffany Willy
3. Platz: Marie-Theres Brunner

Die Siegerinnen wurden mit einer Rose und einem Migros-Gutschein geehrt. Als Trostpreis durfte sich die Letztplatzierte Lotti Rupp über eine Packung Celebrations freuen.

Gemeinschaft, Spannung am Spieltisch und fröhliche Gesichter prägten die Veranstaltung und die Vorfreude auf die Jassmeisterschaft im nächsten Jahr ist bereits gross.

**Garage-Einstellplatz
zum Vermieten ab sofort
Fischbach, Ahornweg 8/10
CHF 130.- / Mt.
079/565 15 60**

SCHÜTZENCHÖRLI FISCHBACH

Fürobepierparty 2026

Bericht und Foto von **Fabian Widmer**

Für beste Unterhaltung an der Fürobepierparty 2026 sorgten die Guggenmusiken Hüzeguuger Zell, Sträggel Brätscher Stengelbach und Guggsurruugger Sursee. Danke an alle, die dabei waren und mit ihrer guten Laune die Fürobepierparty zu etwas Besonderem gemacht haben! Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

SPENDENERGEBNIS DER HERBSTSAMMLUNG

Spenden ermöglichen ein selbstbestimmtes Leben

Mit dem Leitsatz „Gemeinsam statt einsam“ sammelte Pro Senectute im Oktober 2025 brieflich Spenden, um ältere Menschen unterstützen zu können. Im zur Kirchgemeinde Grossdietwil gehörigen Ortsteil von Fischbach kamen CHF 760.– zusammen. Im Namen von Pro Senectute Kanton Luzern dankt Anita Häfliger, Ortsvertreterin von Grossdietwil, allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die wertvolle Unterstützung. Der in der Kirchgemeinde verbleibende Anteil wird auch dieses Jahr für die Altersarbeit in den Gemeinden eingesetzt.

Pro Senectute Kanton Luzern trägt mit ihren Dienstleistungen dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren im ganzen Kanton möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden führen können.

Danke für Ihre Unterstützung!

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER



Ihr Nachbar schwört auf uns. Sie noch nicht?

Haustechnik aus Hergiswil und Zell.

Grüter Hans AG • 6133 Hergiswil LU • 6144 Zell LU • info@grueterag.ch • www.grueterag.ch



GENERALVERSAMMLUNG DER SPORTSCHÜTZEN FISCHBACH

Präsidentin ist Jahresmeisterin

Am 20. Februar 2026 versammelten sich 14 Mitglieder der Sportschützen Fischbach zur 63. ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Fisch. Nach einem vorzüglichen Nachtessen aus der Küche des Hauses konnte Präsidentin Margrit Häfliger den offiziellen Teil eröffnen.

Bericht und Foto von Cornelia Mühlemann

Auch im vergangenen Vereinsjahr waren die Fischbacher Schützinnen und Schützen aktiv. Die Vereinswettschiessen in Grosswangen und Hergiswil wurden erfolgreich bestritten. Auf dem eigenen Stand organisierte der Verein zudem das Schüler-, Cup- und Herbstschieszen. Besonders erfreulich war der von der Präsidentin durchgeführte Nachwuchskurs, dessen Teilnehmende bei verschiedenen Wettkämpfen mit guten Resultaten überzeugten. Neben dem sportlichen Engagement kam auch die Kameradschaft nicht zu kurz. Ob beim traditionellen Picknick oder an den wöchentlichen Trainings jeweils am Montagabend

– das gesellige Beisammensein wurde stets geschätzt.

Wechsel im Vorstand

Ein bedeutender personeller Wechsel stand im Vorstand an: Nach neun Jahren als Kassier reichte Ehrenpräsident und Gründungsmitglied Hans Häberli seine Demission ein. Von 1963 an stand er während beeindruckenden 36 Jahren als Präsident an der Spitze des Vereins und prägte dessen Entwicklung entscheidend mit. 2017 übernahm er erneut Verantwortung im Vorstand und führte

während neun Jahren das Amt des Kassiers mit grosser Sorgfalt und Zuverlässigkeit. Als langjähriger Präsident und zuletzt als Kassier hat er den Verein über Jahrzehnte hinweg mit ausserordentlichem Engagement geprägt. Die Versammlung dankte ihm herzlich für seinen unermüdlischen Einsatz. Mit Josef Lustenberger, Hofstatt, konnte erfreulicherweise ein würdiger Nachfolger gewählt werden.

Meisterschaft

Spannend verlief die Jahresmeisterschaft: Den Titel sicherte sich Präsidentin Margrit Häfliger mit 92,8 Punkten, knapp vor Hans Koller (92,75 Punkte) und Josef Lustenberger (92,05 Punkte). Beim St.-Aper-Stich gab es gleich zwei Sieger: Gerhard Lustenberger und Hans Koller erzielten exakt dasselbe Resultat und die gleiche Anzahl Zehner. Mit Dankesworten schloss die Präsidentin die Versammlung. Bei der von Margrit gesponserten Dessert- und Kaffeerunde liessen die Anwesenden den Abend in geselliger Runde ausklingen – nicht ohne die eine oder andere humorvolle Anekdote von Hans Koller.



Die strahlenden Sieger der Meisterschaft (v.l.): Josef Lustenberger, Margrit Häfliger, Gerhard Lustenberger und Hans Koller.

Nachwuchskurs 50 m

Die Sportschützen Fischbach führen einen Nachwuchskurs auf die Distanz Gewehr 50 m für Jugendliche ab zehn Jahren durch.

Der Kurs findet jeweils am Dienstagabend von 19.00 bis 20.15 Uhr im Schützenhaus Fischbach statt. Der erste Kursabend ist am 14. April 2026, der letzte am 1. September 2026. Insgesamt sind 16 Kursabende geplant. Während der Sommerferien findet der Kurs nicht statt. Der Unkostenbeitrag für den gesamten Kurs beträgt CHF 60.–.

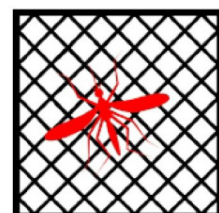
J+S-Nachwuchsleiterin Margrit Häfliger steht bei Fragen gerne zur Verfügung und nimmt die Anmeldungen bis am 6. April 2026 entgegen, Natel 079 257 12 78 oder E-Mail maeggiahaefliger@bluewin.ch.

INSEKTENSCHUTZ AUF MASS

Peter Bucher
Ahornweg 6
6145 Fischbach LU

079 339 15 62

buesche41@bluewin.ch



126. GENERALVERSAMMLUNG DES WEHRVEREIN FISCHBACH

Rückblick auf ein erfolgreiches Jubiläumsjahr

Die 126. Generalversammlung des Wehrvereins Fischbach fand am 28. Februar 2026 unter der Leitung des Co-Präsidiums von Eliane Graber und Arnold Windlin im Restaurant Fisch in Fischbach statt. Nach einem feinen Nachtessen folgten die 33 Anwesenden aufmerksam den verschiedenen Traktanden.

Bericht von **Eliane Graber**
Foto von **Markus Zbinden**

Der Wehrverein durfte auf ein aktives und sehr erfolgreiches Jubiläumsjahr zurückblicken. Ein grosser Erfolg war die Verteidigung des Kantonalmeisters am Gruppenmeisterschaftsfinal in Emmen im Feld E. Das Highlight des Jahres war das 125-Jahre-Jubiläumsschiessen: Hat man es doch nach 25 Jahren wieder einmal gewagt, ein eigenes Schützenfest durchzuführen! Dank einem sehr engagierten OK unter der Leitung von Hansruedi Aeschlimann und der Mit Hilfe aller Vereinsmitglieder konnte dieses erfolgreich durchgeführt werden. An insgesamt fünf Schiesstagen konnten 961 Schützinnen und Schützen in Fischbach begrüsst werden.



Arnold Windlin (2. v.l.) ist ab sofort nicht mehr Co-Präsident und Finanzverantwortlicher, sondern Ehrenmitglied. Seine Aufgabe als Kassier übernimmt neu Angela Zecchino (links).

Darunter waren 31 Fischbacher Schützen und Schützinnen.

Wechsel im Vorstand

Als Co-Präsident und Finanzverantwortlicher demissionierte Arnold Windlin auf diese GV hin. Als neue Kassiererin konnte Angela Zecchino gewählt werden. Neu wird der Verein von Eliane Graber allein präsiert. Arnold Windlin wurde für sein jahrelanges Engagement für den

Wehrverein zum Ehrenmitglied ernannt. Er wurde 1999 als 1. Schützenmeister gewählt, 2001 übernahm er die Ausbildung der Jungschützen, 2010 wechselte er zu den Finanzen und 2019 übernahm er zusätzlich noch das Amt des Co-Präsidenten.

Sie waren am treffsichersten

Als letzter Punkt der GV wurden die diversen Jahresmeisterschaften abgesendet. Die Jahresmeisterschaft der Jungschützen gewann Jasmin Guhl. Für die kleine Meisterschaft der Aktiven musste man am Obligatorischen und am Feldschiessen teilnehmen und den Hauptdoppel vom Herbstschiessen schiessen. Die kleine Meisterschaft wurde ebenfalls von Jasmin Guhl gewonnen. Auf den weiteren Podestplätzen folgten Angela Zecchino und Mirjam Guhl. Um auf der Rangliste der grossen Meisterschaft zu erscheinen, waren noch sieben weitere Schiessen zu besuchen. Der beste Schütze des vergangenen Jahres heisst Basil Brunner. Er gewann vor Fritz Zbinden und Eliane Graber.

Saisonstart mit Übungsfinal 2025

Zum Start der neuen Saison trafen sich am 21. März 2026 16 Schützinnen und Schützen für den Übungsfinal 2025, einem Cupschiessen. Im Final duellierten sich nach drei Runden Hansruedi Aeschlimann und Basil Brunner. Dabei konnte sich Hansruedi mit 91 Punkten gegenüber 89 Punkten von Basil durchsetzen. Das Podest komplettierte Bruno Achermann, der sich im kleinen Final gegen Armin Schütz durchsetzte. Anschliessend genoss die Schützenschaft gemeinsam ein feines Mittag-

essen in der Schützenstube.



Die strahlenden Gewinner des Übungsfinals (v.l.): Basil Brunner, Hansruedi Aeschlimann und Bruno Achermann.



ENTLASTUNGSDIENST & SITZWACHE ZELL UND UMGEBUNG

Begleitung, die entlastet

Wenn der Alltag zur Herausforderung wird, sind der Entlastungsdienst und die Sitzwachgruppe da. Entdecken Sie die verschiedenen Angebote zur Unterstützung und Entlastung.

Informationen von **Guido Hodel**
Foto von **Astrid Bossert**

Die Besuchsgruppe Fischbach besteht aus engagierten Freiwilligen, die Menschen aus Fischbach in Heimen oder zu Hause besuchen. Ihre Besuche schaffen soziale Kontakte, fördern das Wohlbefinden und bringen Freude in den Alltag. Ob Spaziergänge, gemeinsames Spielen, Vorlesen oder ein offenes Ohr – die Begegnungen sind individuell und herzlich.

Ergänzend zu den Besuchsgruppen in den verschiedenen Gemeinden rund um Zell, gibt es bei der Besuchsgruppe Zell den Entlastungsdienst und die Sitzwache. Diese unterstützen dort, wo Menschen aufgrund von Krankheit, Alter oder Pflegebedürftigkeit auf Hilfe angewiesen sind. Wir zielen darauf ab, Einsamkeit zu lindern, Angehörige und Pflegekräfte zu entlasten sowie Betroffenen emotionale

Sicherheit und Lebensqualität zu geben. Über entlastende Betreuung bis hin zu einfühlsamer Begleitung am Lebensende verbindet uns der Gedanke, für andere da zu sein und ihnen in einer oft herausfordernden Lebensphase beizustehen. Der Entlastungsdienst und die Sitzwache richten sich an Menschen aus Zell, Fischbach, Grossdietwil, Altbüren und Ufhusen.

Entlastungsdienst: „An Ihrer Seite – damit Sie durchatmen können“

Pflegende Angehörige tragen oft eine grosse Verantwortung – emotional wie körperlich. Der Entlastungsdienst schenkt ihnen Freiräume und Entlastung. Die Einsätze reichen von stundenweiser Betreuung bis hin zu ganztägiger Begleitung, beinhalten Beaufsichtigung, Begleitung zu Terminen oder kleine Alltagshilfen.

Unser Motto: „Für Sie da, wenn Sie mal an sich denken wollen.“

Kosten: CHF 10.– pro Stunde
Kontakt: Frau Monica Müller,
079 225 86 83, bg.ed-zell@gmx.ch

Sitzwache: „Dasein in schweren Stunden“

Die Sitzwache begleitet schwerkranke und sterbende Menschen – im Heim, im Spital oder zu Hause. Freiwillige sind einfach da: halten die Hand, hören zu, trösten oder schweigen. Sie vermitteln Sicherheit und Ruhe für Betroffene und schaffen Entlastung für Angehörige und Pflegepersonal. Unser Motto: „Ein



Sie engagieren sich bei der Sitzwachgruppe Zell (v.l.): Ursula Stutz, Rita Troxler, Beni Lichtsteiner, Lisbeth Zihlmann, Annelies Zurkirchen, Theres Koller, Liselotte Stöckli, Margret Minder, Ilse Reber, Rita Steiner und Annegret Buholzer.



stiller Dienst – ein grosses Herz.“
Kosten: CHF 10.– pro Stunde
Kontakt: 079 602 05 23

Gemeinsam stark in herausfordernden Zeiten

Der Entlastungsdienst und die Sitzwache stehen für Solidarität, Menschlichkeit und Nähe. Sie machen unsere Gemeinschaft lebendig und stärken den Zusammenhalt. Wer Unterstützung benötigt oder sich selbst engagieren möchte, ist herzlich willkommen, mit uns Kontakt aufzunehmen.

Um unser Angebot auch künftig für alle günstig anzubieten und uns stets weiterzubilden, freuen wir uns über jede finanzielle Unterstützung.

Unsere Bankverbindung:
Valiant Bank AG, 6144 Zell
IBAN: CH86 0630 0502 2184 5509 1
Besuchergruppe Zell, 6144 Zell LU

31DAYS LUZERN

♥ 31 TAGE.

KEIN AUTO.

GANZ LUZERN

GEHÖRT DIR.



GRATIS
SCHNUPPER-GA



GRATIS
(E-)BIKE ABO



GRATIS
CARSHARING

JETZT ANMELDEN

ALTERS- UND PFLEGEHEIM VIOLINO, ZELL

30 Jahre ein Zuhause voller Geborgenheit

Das Violino Zell feierte sein 30-jähriges Bestehen am 6. März 2026 gemeinsam mit Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden, dem Gemeinderat sowie langjährigen Partnern und Freunden des Hauses. In festlicher Atmosphäre trafen sich die Gäste in den Räumlichkeiten des Violino, um auf drei Jahrzehnte gemeinsamer Geschichte zurückzublicken und anzustossen.

Bericht von **Anja Oetterli**
Fotos von **Sandro Scherrer**

Das Violino ist ein Wohn- und Begegnungsort in der Luzerner Gemeinde Zell und bietet 68 Menschen, die mehrheitlich aus der Region stammen, ein Zuhause. Mit einer 100-prozentigen Auslastung beschäftigt das Violino heute 117 Mitarbeitende in den Bereichen Pflege und Betreuung, Hauswirtschaft, Gastronomie, Technischer Dienst sowie Administration. Zudem bildet das Violino rund 12 Lernende und Studierende in den Bereichen Pflege und Betreuung sowie Gastronomie und Hauswirtschaft aus.

Gemeinschaft aktiv gestalten

Neben den regulären Wohnplätzen verfügt das Violino Zell über eine

spezialisierte Abteilung für Menschen mit Demenz, in der acht Personen betreut werden. Das Violino versteht sich jedoch nicht nur als Wohn- oder Arbeitsort. Vielmehr steht das gemeinschaftliche Leben im Mittelpunkt. Dazu gehören ein vielfältiges Aktivierungsangebot, Veranstaltungen und Ausflüge, ein Fitnessraum, ein Wellnessbad und ein Massage-raum sowie Begegnungsorte wie der Violino Park. Ziel ist es, mehr als nur ein Dach über dem Kopf zu bieten – nämlich Gemeinschaft, Zugehörigkeit und ein Gefühl von Heimat.

Ganz im Zeichen dieser Werte stand auch die Jubiläumsfeier. Im Fokus lagen die Menschen, die das Violino in den vergangenen 30 Jahren geprägt haben und dies bis heute tun. Institutionsleiterin Isabelle Merz eröffnete den Festakt bewusst nicht mit Zahlen und Fakten, sondern mit einem Blick auf die Menschen und die familiäre Kultur, die das Violino so besonders machen.

Sie prägten das Violino

Isabelle übergab das Wort daraufhin an Romy Müller, Sozialvorsteherin der Gemeinde Zell von 1993 bis 2016, Silke Däppen, Heimleiterin von 2007 bis 2014, sowie Beat Chapuis, Heimleiter von 2014 bis 2023. Mit



Die Bereichsleiterin Pflege und Betreuung, Monika Krummenacher (links) und die Heimleiterin Isabelle Merz schneiden gemeinsam die Geburtstagstorte an.

zahlreichen Geschichten, humorvollen Momenten und berührenden Erinnerungen gewährten sie Einblicke in ihre Zeit im Violino und in die Entwicklung der Institution. Dabei wurde deutlich, dass stets der Mensch im Mittelpunkt stand – mit Engagement, Gemeinschaftssinn und gegenseitiger Wertschätzung als Grundlage für die Erfolgsgeschichte des Hauses.

„Das Violino ist der wundervollste Ort, um sich im Alter niederzulassen, und der sinnvollste Ort, um hier seine Arbeitskraft und sein Herzblut zu investieren.“

Isabelle Merz

Fit für die Zukunft

Nach einem kurzen Ausblick in die Zukunft übergab Isabelle Merz das Wort an Gemeindepräsident Othmar Häfliger. Er berichtete, welchen grossen Mehrwert das Violino für die Region gebracht hat und hob die langjährige, vertrauensvolle Zusammen-



Künstlerin Lisa Bögli mit ihrer Showeinlage „Endlich Schaumbad“.

arbeit zwischen der Gemeinde Zell und dem Wohn- und Begegnungsort hervor. Auch bedankte er sich bei den Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz – viele von ihnen sind dem Violino seit vielen Jahren treu verbunden, einige sogar seit beinahe drei Jahrzehnten. Als wichtige Meilensteine der jüngeren Vergangenheit nannte er den Umbau und die umfassende Modernisierung des Hauses, mit dem Ziel, das Violino für die Zukunft fit zu machen. Darauf folgten weitere Projekte, wie etwa die Gestaltung des Generationenparks. Dieser entstand im Rahmen des Leitbilds der Gemeinde Zell „Lebensraum für Jung und Alt



Die Heimleiterin Isabelle Merz (links) bedankt sich bei der Karin Meier, der langjährigen Sozialvorsteherin der Gemeinde Zell.

Gelegenheit für persönliche Dankesworte. Unter anderem bedankte sich Isabelle bei zwei Power-Frauen der

heutigen Epoche: Monika Krummenacher, Bereichsleitung Pflege und Betreuung und seit rund 20 Jahren im Violino tätig, sowie Karin Meier, Sozialvorsteherin der Gemeinde Zell, die in diesem Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiert.



Von links: Pia Schärli (ehemalige Mitarbeiterin Administration), Franziska Bienz, Thomas Bienz (ehemaliger Küchenchef) und Monika Krummenacher (Bereichsleitung Pflege und Betreuung).

schaffen“ in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe sowie der Kita Froschkönig. Auch für die Zukunft sind nachhaltige Initiativen im Violino geplant: So ist beispielsweise die Dachsanierung mit neuer Photovoltaikanlage vorgesehen.

20 Jahre im Violino tätig

Bevor der Festakt in den Apéro und das anschliessende Mittagessen überging, nutzte Isabelle Merz die

Showeinlage mit Humor und Sinnlichkeit

Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgte ein weiterer Höhepunkt des Tages: die Showeinlage „Endlich Schaumbad“ von Lisa Bögli. Die Künstlerin, vielen als Clown vom Humortag bekannt, begeisterte das Publikum mit einer besonderen Mischung aus Sinnlichkeit, Leichtigkeit und Humor.

Geburtstagstorte und Glitzerregen

Zum Abschluss versammelten sich alle Gäste um die Geburtstagstorte und sangen aus voller Kehle „Happy Birthday, Violino“. Anschliessend wurde die Torte angeschnitten, und mit einem Glitzerregen ging das wundervolle Jubiläumsfest zu Ende.

Den ganzen Tag über wurde der Anlass musikalisch vom Pianisten Oliver Töngi umrahmt.

Mehr als ein Altersheim

Zwischen Gesprächen, Begegnungen und zahlreichen Erinnerungen fühlte sich der Anlass für viele wie eine Rückkehr an einen vertrauten Ort an. Die Jubiläumsfeier wurde so nicht nur zu einem Rückblick auf drei Jahrzehnte Geschichte, sondern auch zu einem schönen Wiedersehen. Das Violino Zell blickt dankbar auf 30 Jahre zurück und freut sich auf viele weitere Jahre voller Begegnungen, Gemeinschaft und gelebter Menschlichkeit. Denn das Violino ist weit mehr als ein Altersheim – es ist ein Zuhause.



Franz Wüest erhielt an der Jubiläumsfeier Dank und Anerkennung für sein langjähriges journalistisches Engagement und die akribische Nachführung der Heimgeschichte.

GENERALVERSAMMLUNG DER MUSIKGESELLSCHAFT GROSSDIETWIL–ALTBÜRON

220 Jahre Vereinszugehörigkeit



Bericht von **Ruth Röthlin**
Fotos von **Melanie Distel**

An der Generalversammlung der Musikgesellschaft Grossdietwil–Altbüron (MGGG) vom 13. März 2026 im Gasthaus Löwen leitete Präsident Steve Waldispühl speditiv durch die Traktanden.

Fünf Mitglieder wurden für ihre langjährige Treue geehrt: Yvonne Brunner und Tobias Bättig (30 Jahre, kantonale Veteranen), Louis Frank und Franz Knupp (50 Jahre, kantonale Ehrenveteranen) sowie Ehrenpräsident Josef Häfliger für 60 Jahre als CISM-Veteran – eine erstmals im Verein verliehene internationale Auszeichnung. Die offizielle Ehrung des



Gemeinsam blicken die Veteranen der MGGG auf beeindruckende 220 Jahre Vereinszugehörigkeit zurück.

Luzerner Kantonalverbandes erfolgt Anfang Juni in Dagmersellen.

Wechsel im Vorstand

Nach langjähriger Tätigkeit als Kassierin trat Melanie Distel zurück. Eveline Gräni übernimmt ihr Amt. Der Vorstand besteht nun aus Steve Wal-

dispühl (Präsident), Nicole Blum, Karin Bättig, Ruth Röthlin und Eveline Gräni.

Gespannt auf die neue Fahne

Ein Höhepunkt steht am 25. April 2026 bevor: die 125-Jahr-Feier der MGGG in Altbüron mit Fahnenweihe und der Präsentation neuer Instrumente im Rahmen einer unterhaltsamen „Wetten, dass..?“-Show. Nach 45 Jahren als Fähnrich tritt Josef Rölli zurück, er hat die Fahne seit der Fahnenweihe 1981 für die MGGG getragen. Der neue Fähnrich Tobias Lichtsteiner übernimmt die neue Fahne offiziell am Fest. Selbst die Mitglieder der MGGG werden die Fahne dann zum ersten Mal sehen.

Wiesnwanderung 2026 – Start Vorverkauf

Am Samstag, 28. März 2026, startete der Vorverkauf für die nächste Wiesnwanderung – und die Vorfriede darf beginnen!

Die Wanderung findet am Samstag, 29. August 2026, in Erpolingen/Grossdietwil statt. Die rund 6,5 km lange Strecke führt auf einem abwechslungsreichen Rundweg zu fünf Verpflegungsposten, an denen Genuss und Geselligkeit im Mittelpunkt stehen.

Für CHF 82.– erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine Karte mit zehn Getränken sowie fünf Essensbons. Ob Wein, Bier oder alkoholfreie Getränke – für jeden Geschmack ist etwas dabei. An den einzelnen Posten sorgen verschiedene Kleininformationen für beste Stimmung und musikalische Unterhaltung. Ab 18 Uhr erwartet euch in der Halle Steiner ein weiteres Highlight: Die österreichische Formation Bergland

Power sorgt für ausgelassene Wiesn-Stimmung. In der Bar heisst DJ Meini zusätzlich ein und garantiert Partystimmung bis in die späten Abendstunden. Für eine sichere Heimreise bieten wir am Abend einen Shuttlebus-Service an. Markiere dir das Datum am besten schon jetzt im Kalender und sichere dir frühzeitig deine Tickets – wir freuen uns auf einen unvergesslichen Tag mit dir!

hinterländer wiesnwanderung
• 29. august 2026 •

Vorverkauf
ab 28.3.2026
10.00 Uhr

GROSSDIETWIL
Erpolingen
(Grossdietwiler Höhe)

START
zwischen 11.00
und 14.00 Uhr

TICKETPREIS:
CHF 82.–
(5 Mahlzeiten,
10 Bier, Mineralwasser,
Bierhumpen)

www.wiesnwanderung.ch

weitere
Infos und
Tickets

Shuttle-Dienst

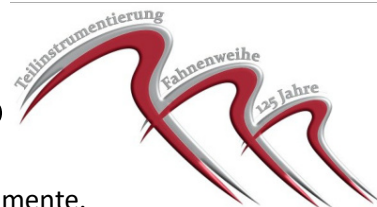
anschliessend:
wiesnparty

EINTRITT FREI

BAR
DJ Meini
PARTYHALLE
Bergland Power

MUSIKGESELLSCHAFT GROSSDIETWIL-ALTBÜRON

125-Jahr-Feier mit „Wetten, dass..?“



Zehn Jahre nach der letzten Ausgabe kehrt die legendäre „Wetten, dass..?“-Show der MGGA fulminant zurück! Mit spannenden, witzigen und raffinierten Wetten ist beste Stimmung am MGGA-Geburtstagsfest garantiert.

Weitere Höhepunkte werden das Fest unvergesslich machen: Die neue Fahne wird feierlich entrollt und der neue Fähnrich sowie eine Fahnenbotte und ein Fahnenbötti werden in ihr Amt eingesetzt. Zudem präsentiert die MGGA ihre neuen

Instrumente.

Ein ganz besonderer Moment erwartet das Publikum mit der Uraufführung des Festmarsches „Nexus“, komponiert vom ehemaligen Dirigenten Andreas Ziegelbäck.

Vorverkauf Bankettessen und „Wetten, dass..?“-Show

Eintrittspreis	U16	Erwachsene
„Wetten, dass..?“-Show	CHF 12.–	CHF 18.–
„Wetten, dass..?“-Show und Bankett	CHF 44.–	CHF 50.–

Vorverkauf für Show-Tickets und Bankettkarten: online unter www.mgga.ch/125, mittels nebenstehendem QR-Code oder per Telefon unter 079 713 82 07.



Bankettkarten müssen bis am Samstag, 11. April 2026, bestellt werden, Showtickets stehen bis am Freitag, 24. April 2026, im Vorverkauf.

Die Bankettkarten und Showtickets können am Samstag, 25. April 2026, ab 17.00 Uhr, im Foyer der Mehrzweckhalle Hiltbrunnen abgeholt werden.

BABYSITTING-KURS SRK DER FRAUENGEMEINSCHAFT PFARREI ZELL

Babysitter fit für die Praxis

Nach einigen Jahren Pause organisierte die Frauengemeinschaft Pfarrei Zell unter der Leitung des Schweizerischen Roten Kreuzes erstmals wieder einen Babysitting-Kurs.

Bericht von Denise Bürli

An zwei intensiven Kurstagen bereiteten sich Jugendliche ab 13 Jahren im Pfarrhaus in Zell auf ihre zukünftige Aufgabe als Babysitter vor. Insgesamt investierten die Teilnehmenden zehn Stunden in die Ausbildung, die am Mittwochmittag, 4. März, sowie am Samstag, 21. März 2026, stattfand.

Wissen und praktische Übungen

Der Kurs vermittelte vielseitiges Wissen rund um die Betreuung von

Kleinkindern. Neben theoretischen Einblicken in die Entwicklung von Kindern lag der Schwerpunkt vor allem auf praktischen Übungen. Unter fachkundiger Anleitung übten die Jugendlichen den sicheren Umgang mit Säuglingen, etwa beim Halten, Wickeln und Füttern.

Engagierte Jugendliche

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Kurses war das richtige Verhalten in Notfällen. Die Teilnehmenden lernten, wie sie bei kleineren Verletzungen Erste Hilfe leisten und mögliche Gefahren im Haushalt frühzeitig erkennen können. Ergänzend standen auch Themen wie Spielgestaltung sowie der Umgang mit herausfordernden Einschlafsituationen auf

dem Programm.

Kursleiterin Rita Hafner zeigte sich beeindruckt vom Engagement der Jugendlichen, die trotz der Termine in der Freizeit konzentriert mitarbeiteten: „Es ist schön zu sehen, mit wie viel Verantwortungsbewusstsein die jungen Menschen diese Aufgabe angehen.“

Babysitter-Liste erhältlich

Nach Abschluss des Kurses erhielten alle Teilnehmenden ein Zertifikat, das ihre Qualifikation bestätigt. Eltern der Gemeinde haben somit die Möglichkeit, auf geschulte Babysitter zurückzugreifen. Eine entsprechende Liste kann ab sofort bei der Frauengemeinschaft Pfarrei Zell angefordert werden.



FRAUENGEMEINSCHAFT PFARREI GROSSDIETWIL

Workshop Patientenverfügung

Der Workshop Patientenverfügung im Februar stiess auf grosses Interesse und es fand ein aktiver Austausch der insgesamt rund 45 Teilnehmenden statt.

Bericht und Fotos von Nina Krauer

Der Frauengemeinschafts-Event, bei dem natürlich auch Nichtmitglieder und Männer willkommen waren, war ausgebucht und einige Namen sind schon auf der Warteliste für den nächsten Termin (voraussichtlich im Herbst 2026).

Als Warm-up wurde ein Ausschnitt der SRF-Reportage „Wenn ich morgen sterben sollte“ gezeigt und zwei Einstiegsfragen gestellt. Darauf folgte ein Theorieteil über die zwei wichtigen Dokumente: Patientenverfügung



Das Interesse am Workshop war so gross, dass eine weitere Durchführung in Planung ist.

und Vorsorgeauftrag. Alle Infos wurden vorgängig zusammengefasst und als Handout im Dossier zusammen mit der Wegleitung, der Kurzversion und der ausführlichen Version der Patientenverfügung des Berufsverbands der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH) an die Teilnehmenden abgegeben.

FRAUEN
Gemeinschaft
PFARREI
GROSSDIETWIL

den abgegeben. Alle Teile der ausführlichen Version wurden besprochen, Fragen geklärt und gute Tipps untereinander geteilt.

Ganz besonders stolz sind wir als Frauengemeinschaft, weil wir diesen Workshop mit vereinsinternen Ressourcen durchführen konnten. Die Leitung und Organisation des Workshops übernahmen zwei Mitglieder der Frauengemeinschaft: Rebi Lingg (Pflegefachfrau HF in Ausbildung) und Nina Krauer. Wir hoffen, dass wir mit den beiden Abenden bewirken, dass möglichst viele Mitglieder (und Nichtmitglieder) über dieses Thema sprechen, eine Patientenverfügung ausfüllen und somit das Selbstbestimmungsrecht schützen und Angehörige entlasten.

FRAUEN
Gemeinschaft
PFARREI
GROSSDIETWIL

**DATEN
2026**

06. MÄRZ
29. MAI
02. OKTOBER
06. NOVEMBER

PFARREIHEIM
GROSSDIETWIL
JEWELS FREITAG
AB 19.30 UHR

**FRAUEN
JASS**

Alle interessierten Jasserinnen sind herzlich willkommen. Mitgliedschaft der Frauengemeinschaft ist KEINE Voraussetzung.

Anmeldung unter +41793055854 (WhatsApp)
an Natalie Frank-Folini

Mit der Teilnahme an dieser Veranstaltung stimmst du einer entsprechenden Veröffentlichung von Bildwerken von dir zu. Sofern du das nicht möchtest, bitten wir dich, die Organisatorin darauf hinzuweisen.

WHATSAPP KURS

FACTS

- Du lernst die Grundlagen von WhatsApp & WhatsApp Communitys
- 20. April 2026
- 09.30 - ca. 11.00 Uhr
- Ort: Pfarrheim Grossdietwil
- Kostenlos für Mitglieder
- 5.00 CHF für Nichtmitglieder



VORAUSSETZUNG

- Ich besitze ein Smartphone
- Ich habe die App WhatsApp

ANMELDEN BIS AM 13. APRIL 2026 BEI NADINE LINGG (079 838 36 03)

FRAUEN
Gemeinschaft
PFARREI
GROSSDIETWIL

MIT DER TEILNAHME AN DIESER VERANSTALTUNG STIMMT DU EINER VERÖFFENTLICHUNG VON BILDERWERKEN VON DIR ZU. SOFERN DU DAS NICHT MÖCHTEST BITTE WIR DICH DIES ENTSPRECHEND ZU MELDEN.

GARTENTIPP DER (G)ARTEN-COACHES

Sträucher als Lebensraum für den Igel

(G)Arten-Coaches sind Freiwillige, die ihr Wissen teilen und Tipps geben – gratis und vor Ort. Einige Ideen für den Igel, Tier des Jahres 2026, gibt es hier.

Infos und Bilder der **Albert Koechlin Stiftung**

Ein Garten ist weit mehr als ein Ort der Erholung für uns Menschen – er kann auch Schutz und Nahrung bieten für wildlebende Tiere. Zum Beispiel für den Igel, dem Tier des Jahres 2026.

Wer dem Igel etwas Gutes tun möchte, setzt auf einheimische Sträucher und Gehölze. Ihr Vorteil: Sie sind pflegeleicht, kommen auch mit lange anhaltenden Trockenperioden zurecht und sind optimal an unsere lokalen Bedingungen angepasst. Und ganz nebenbei ist ihr Laub im Som-

mer Sichtschutz für uns Menschen.

Für einen igelfreundlichen Garten braucht es keinen grossen Aufwand. Oft genügt bereits eine kleine, „wildere“ Ecke, in der etwas Laub liegen bleibt und die durch einheimische Sträucher geschützt ist. Auch kurze Heckenabschnitte wirken und tragen spürbar dazu bei, dass der Garten Lebensraum für viele verschiedene Tiere wird.

Von (G)Arten-Coaches inspiriert

Wer für die naturnahe Gestaltung des eigenen Gartens oder Balkons weitere Anregungen wünscht, kann sich im Rahmen des Projekts (G)Artenvielfalt Innerschweiz inspi-



Der Igel, Tier des Jahres 2026, ist auf naturnahe Gärten angewiesen – und hilft damit auch anderen Tierarten.

rieren lassen. (G)Arten-Coaches teilen ihr Wissen und geben Tipps, gratis und vor Ort.

Anmeldung für ein Coaching:

garten-vielfalt.ch/coaching

Telefon 041 226 41 32

(werktags von 10.00-11.30 Uhr)



Beliebte, robuste und ökologisch wertvolle einheimische Sträucher sind zum Beispiel: Gemeiner Liguster, Hagebutten tragende Wildrosen, schwarzer Holunder oder Felsenbirnen.



In der Regionalgruppe Rottal-Hinterland engagieren sich viele Freiwillige aus der Region als (G)Arten-Coaches, darunter auch Severine Stutz vom Bröntenhof auf dem Bodenberg (hinten, 6. von links).

Naturnahe Wiesenpflege - Tipps der Umweltberatung-luzern

Der Frühling ist da und schon beginnen die Gräser und Blumen wieder zu spriessen. Wie gelingt die Pflege der Grünflächen, so dass auch Insekten und andere Tiere davon profitieren?

Blumenwiesen werden zweimal pro Jahr gemäht (Juni & August), am besten mit der Sense oder einem kleinen Balkenmäher. Das Gras wird für 2-3 Tage auf der Fläche zum Trocknen gelassen und anschliessend entfernt. Tipp für Insekten:

Immer an wechselnden Stellen auf die Mahd verzichten. Das Altgras ist die Kinderstube der Insekten. Auf Fadenmäher sollte möglichst verzichtet werden, sie verletzen und töten viele Kleintiere.

Handelt es sich um eine Rasenfläche, dann empfiehlt es sich auf die Düngung zu verzichten und seltener zu mähen. So kann der sterile Rasen mit der Zeit vielfältiger werden. Am umweltfreundlichsten ist die Verwendung eines Hand-Spindelmähers

(das Workout ist hier schon inbegriffen) oder ein Elektromäher. Roboter-mäher sind zwar praktisch, sie verstümmeln und töten aber viele Wildtiere. Roboter-mäher sollten auf keinen Fall nachts in Betrieb sein, weil viele Wildtiere nachtaktiv sind. Übrigens: durch eine Neuansaat lassen sich auch monotone Rasenflächen in ein Blütenmeer verwandeln – wenden Sie sich an die kostenlose Umweltberatung!

www.umweltberatung-luzern.ch

GENERALVERSAMMLUNG DER FRAUENGEMEINSCHAFT PFARREI GROSSDIETWIL

Rekordbeteiligung widerspiegelt grosses Interesse

Die 105. Generalversammlung der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil wurde schlank und speditiv vom amtierenden Leitungsteam durchgeführt.

Bericht und Fotos von Natalie Frank-Folini

96 Personen nahmen Ende Januar an der Generalversammlung der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil teil. Nach dem feinen Nachtessen aus den Händen von Philipp Zettel und seinem Team vom Gasthaus Löwen in Grossdietwil, wurde die Versammlung eröffnet.

Rückblick auf 105 Jahre Vereinsgeschichte

Mit Stolz und Freude konnten die anwesenden Frauen auf die langjährige Vereinsgeschichte zurückblicken. Aus dem Leitungsteam beleuchtete Yvonne Solenthaler versiert die vergangenen 105 Jahre mit Wort und Bild. Als die Pfarrei Grossdietwil 1921 unter der damaligen Leitung von Pfarrer Alexander Fischer den „christlichen Mütterverein“ gründete, waren die Pflichten der Mitglieder klar definiert. Unter anderem galt es, täglich das Vereinsgebet zu verrich-

ten oder monatlich dem heiligen Messopfer beizuwohnen. 1968 wurde die Generalversammlung erstmals von einer Frau geleitet. Zuvor hatte der amtierende Pfarrer diese Aufgabe inne. Insgesamt zählte der Verein bis dato zwölf Präsidentinnen. Seit 2024 wird das Amt von einem Leitungsteam bekleidet. Unzählige Vorträge, Kurse, Ausflüge oder gemütliche Anlässe wurden in den letzten 105 Jahren organisiert. Immer mit dem Ziel, das Netzwerk der Frauen aus den Dörfern Grossdietwil, Altbüron und Fischbach weiter zu stärken. Dieses Jubiläum wurde zum Anlass genommen, um gemeinsam die Gegenwart zu feiern und mit Tatendrang die Zukunft des Vereins weiter zu gestalten.

Offizieller Teil

Yvonne Solenthaler führte durch den offiziellen Teil des Abends. Die kompetente Vorstellung der Jahresrechnung erfolgte durch die Kassierin Nina Krauer. Speditiv wurde die Traktandenliste Punkt für Punkt behandelt und von den Anwesenden einstimmig angenommen. Sechs Frauen sind in diesem Jahr dem Verein neu beigetreten und wurden mit grosser Freude herzlich



willkommen geheissen. Aktuell zählt die Frauengemeinschaft 255 Mitglieder.

Vereinsreise als Jahreshöhepunkt

Das Leitungsteam hat das abwechslungsreiche Jahresprogramm 2026



Die 105. Generalversammlung war rekordmässig gut besucht.

vorgestellt. Zu den wiederkehrenden traditionellen Anlässen gesellen sich wiederum neue Möglichkeiten sich zu treffen. Es sind alle herzlich eingeladen, die Events persönlich zu bereichern. Ein besonderes Highlight wird sicherlich die Vereinsreise im kommenden Oktober sein.

Die Versammlung verlief schlank und speditiv und die Versammlungsleiterin konnte sie nach einer Stunde schliessen. Nach dem offiziellen Teil blieb genügend Zeit für ein geselliges Beisammensein, um Neuigkeiten auszutauschen und an der traditionellen Tombola teilzunehmen. Dieser Erlös wird wie alljährlich einer wohltätigen Institution zur Verfügung gestellt.



Vier der insgesamt sechs Neumitglieder (v.l.): Hannah Huber, Marlis Raemy, Vera Lingg und Irene Scheidegger.

106. GENERALVERSAMMLUNG DER FRAUENGEMEINSCHAFT PFARREI ZELL

Vorstand wieder komplett

Am Freitagabend, 27. März 2026, begrüßten die Co-Präsidentinnen ad interim, Astrid Steinmann-Emmenegger und Margrit Meier, 69 Mitglieder der Frauengemeinschaft Pfarrei Zell zur 106. Generalversammlung im Restaurant Sonne.

Bericht von Margrit Meier

Fotos von Verena Kneubühler und Astrid Steinmann

Der Jahresbericht des Co-Präsidiums zeigte eindrücklich, wie stark die Freiwilligenarbeit im Verein verankert ist: Insgesamt 66 engagierte Frauen leisten im Hintergrund wertvolle Arbeit – beinahe so viele, wie an diesem Abend anwesend waren. Im vergangenen Vereinsjahr standen neben der vollständigen Einführung der Vereinssoftware Clubdesk auch die Neubesetzung des Präsidiums im Fokus. Zudem prägten zahlreiche Anlässe das Vereinsleben.



Der neue Vorstand (v.l.): Denise Bürli, Brigitte Christen, Christa Müller, Maya Greber, Margrit Meier, Verena Kneubühler und Daniela Bossard.

Essen verbindet

Ein besonderer Höhepunkt war die erstmalige Durchführung des „Internationalen Abends“. Bewohnerinnen und Bewohner aus Zell und Fischbach bereiteten Speisen aus ihren Herkunftsländern zu. Beim gemeinsamen Geniessen wurde deutlich: Essen verbindet. Aufgrund des grossen Erfolgs ist eine Wiederho-

lung in ähnlichem Rahmen geplant. Ebenfalls positiv hervorgehoben wurde der kürzlich durchgeführte Babysitterkurs des SRK. Elf Jugendliche investierten zehn Stunden und erhielten am Ende ein Zertifikat. Einige von ihnen liessen sich anschliessend auf eine Vermittlungsliste setzen, die über den Vorstand der Frauengemeinschaft bezogen werden kann.



Das alte und das neue Co-Präsidium (v.l.): Maya Greber, Margrit Meier und Astrid Steinmann.

Veränderungen im Vorstand

Im Vorstand gab es an der diesjährigen Generalversammlung eine Demission: Astrid Steinmann-Emmenegger trat nach zehn Jahren engagierter Tätigkeit in verschiedenen Ressorts zurück. In den Dankesworten wurde sie als stets anpackend, mitdenkend und initiativ beschrieben; sie hat den Verein bis zuletzt mit Blick auf die Zukunft mitgestaltet. Ihre bisherigen Aufgaben wurden neu besetzt: Daniela Bossard und Maya Greber verstärken künftig den Vorstand und wurden mit herzlichem Applaus willkommen geheissen. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen: Maya Greber und Margrit Meier im Co-Präsidium, Verena Kneubühler als Aktuarin, Daniela Bossard im Ressort Finanzen, Brigitte Christen und Denise Bürli im Ressort Anlässe sowie Christa Müller und Margrit Meier im Ressort Soziales. Auch Sibylle Mattli-Stutz demissio-

nierte als Rechnungsrevisorin. Ihre Nachfolgerin wird Marlis Stocker-Rensch sein. Zudem konnten acht neue Mitglieder im Verein aufgenommen werden.



Marlis Stocker (rechts) übernimmt das Amt der Rechnungsrevisorin von Sibylle Mattli.

Vielfältige Pläne

Ein Blick ins kommende Vereinsjahr zeigt ein vielseitiges Programm: Neben niederschweligen Angeboten wie einer Wanderung durch die Zeller Natur oder einem gemeinsamen Pétanque-Spiel auf der neuen Anlage stehen auch zukunftsorientierte Aktivitäten auf dem Plan. So wird ein Bike-Kurs unter der Leitung von Monika Wüest angeboten – mit dem Ziel, möglicherweise eine Frauen-Bikegruppe ins Leben zu rufen. Unter dem Traktandum „Verschiedenes“ richteten Eliane Graber, Gemeindepräsidentin von Fischbach, sowie Veronika Blum, Kirchgemeindepräsidentin, ihre Worte an die Versammlung. Beide würdigten die wertvolle Freiwilligenarbeit und deren Bedeutung für den Zusammenhalt in den Gemeinden.

Kurz nach 22 Uhr schlossen die Co-Präsidentinnen die Versammlung. In geselliger Runde liessen die Anwesenden den Abend bei Gesprächen und gemütlichem Beisammensein ausklingen.

CHENDERFIIR GROSSDIETWIL–ALTBÜRON–FISCHBACH

Chenderfiir Jahresprogramm 2026

Bei der Chenderfiir werden abwechslungsreiche Feiern für Kinder bis 6 Jahre angeboten. Die Feiern finden jeweils in der Pfarrkirche Grossdietwil statt und dauern 20–30 Minuten.

Bericht und Fotos von Luzia Bürli

Das Chenderfiir-Jahr 2026 steht unter dem Motto „zäme wachse – zäme fiire“. Zu jeder Chenderfiir wird eine themagerechte und individuelle Feier zusammengestellt. Dabei werden Geschichten erzählt, es wird gesungen, bewegt und kreativ gestaltet. Zu den Feiern sind die Kinder mit ihren Begleitpersonen herzlich einge-



Die Kinder lauschen gespannt einer Geschichte.

laden. Wir freuen uns auf viele neugierige und begeisterte Kinder.



Der Chenderfiir-Baum wird von den Kindern geschmückt.

CHENDERFIIR DATEN 2026

• Osterfeier

Samstag, 4. April 2026, 9.30 Uhr

Wir treffen uns in der Pfarrkirche und feiern zusammen das Osterfest. Und wer weiss, vielleicht hat der Osterhase für die Chenderfiir-Kinder etwas

versteckt?



• Sommerferienfeier

Samstag, 27. Juni 2026, 9.30 Uhr

Wir treffen uns in der Pfarrkirche und feiern mottogerecht den Start in die Sommerferien mit einem kühlen „Drink“. Wir wappnen uns für das Neue, das uns nach den Sommerferien erwartet. Lasst euch überraschen!

• Erntedank mit Teilete

Sonntag, 27. Sept. 2026, 9.30 Uhr

Wir treffen uns in der Pfarrkirche und feiern zusammen das Erntedankfest. Zum Abschluss teilen wir zusammen die Ernte und helfen beim Verteilen.

• Weihnachtsfeier

Donnerstag, 24. Dez. 2026, 9.30 Uhr

Wir treffen uns in der festlich geschmückten Kirche, tauchen gemeinsam in eine zauberhafte Chenderfiir ein und stimmen uns so auf das Weihnachtsfest ein. Unter dem Weihnachtsbaum wartet für die Chenderfiir-Kinder eine kleine Überraschung.



Der starke
Holzbauer in
der Region

Mit gutem Gefühl bauen und leben.

dubachholzbau.ch

DUBACH
HOLZBAU AG

WILLISAU TOURISMUS

Auf Spurensuche in der Region Willisau

Freizeitaktivität in der Region gefällig? Wie wäre es mit einem Rästeltrail im oder um Willisau?

Infos und Foto von **Willisau Tourismus**

Die buchbaren Trails führen auf abwechslungsreichen Wegen durch die Region Willisau und verbinden Bewegung mit Rästelspannung, ideal für Familien, Vereine oder Gruppen.

Neu: Kafi Luz Tour

Neu ist die „Kafi Luz Tour Region Willisau“. Die Tour führt auf einer abwechslungsreichen Wanderroute von Gettnau nach Willisau. Unterwegs erwarten die Teilnehmenden Geschichten und Informationen rund ums Kultgetränk, mehrere Kafi-Luz-Stationen sowie lokale Köstlichkeiten.

Die Tour dauert rund fünf bis sechs Stunden. Sowohl der Startpunkt in Gettnau als auch die Rückreise ab



Während einige Trails explizit für Erwachsene sind, richten sich andere an Kinder, Jugendliche bzw. Familien.

Willisau sind bequem mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar. Das Angebot beinhaltet alkoholische Getränke und richtet sich an Personen ab 18 Jahren.

WEITERE TRAILS IN DER REGION

FoodTrail Willisau

Kulinarische Entdeckungstour mit fünf Genuss-Stationen über Land auf rund neun Kilometern | Start: Willisau | Dauer: 4–5 h

Foxtrail „Leonis“

Suche nach dem verschollenen Originalrezept des Willisauer Ringli in der Altstadt | Start: Bahnhof Willisau | Dauer: 2–3 h

Detektiv-Trail

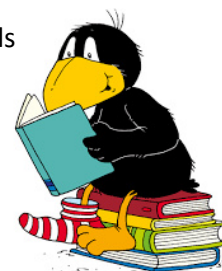
Schatzsuche durch Willisau mit Detektiv Dachs und Ringli Willi | Start: Altstadt Willisau | Dauer: ca. 2,5 h | täglich buchbar | geeignet für Kinder ab 6 Jahren.

Krimi-Trail

Kriminalfall lösen und Hinweise durch Willisau folgen | Start: Altstadt Willisau | Dauer: ca. 2 h | empfohlen ab 12 Jahren.

WEITERE INFORMATIONEN:

www.willisau-tourismus.ch/trails



BUCHEMPFEHLUNG

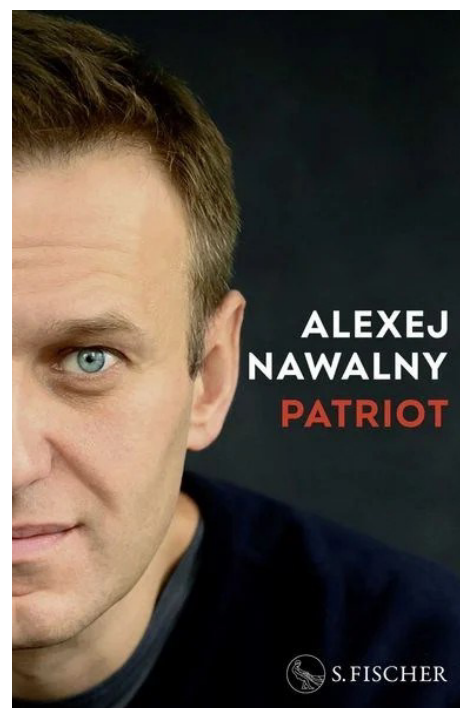
Patriot – Meine Geschichte

„Die einzigen Momente in unserem Leben, die irgendwie zählen, sind jene, in denen wir das Richtige tun, in denen wir nicht runter auf den Tisch starren müssen, sondern unsere Köpfe heben und einander in die Augen schauen können.“ (S. 275)

Alexej Nawalny hat seine Freiheit und sogar sein Leben dafür geopfert, das Richtige zu tun. In seiner Biografie betont er jedoch mehrfach, dass er kein „besonders mutiger Mensch“ sei. Für ihn gab es schlicht keine andere Möglichkeit, als das Richtige zu tun. Diesen beeindruckenden Idealismus, den Glauben an das Gute im Menschen und sogar seinen Humor behielt er selbst unter härtesten Gefängnisbedingungen.

Das absolut empfehlenswerte Buch ist in vier Teile gegliedert, die je nach Interesse auch einzeln gelesen oder weggelassen werden können: Der Giftanschlag 2020, den er nur dank einer grossen Portion Glück überlebte; sein Heranwachsen, mit viel politischem Hintergrundwissen über Russland und die Sowjetunion; seine Arbeit zur Bekämpfung der Korruption; und schliesslich seine letzten Jahre im Gefängnis.

Zielgruppe: Erwachsene
Genre: Biografie, Politik
Autor: Alexej Nawalny
Verlag: S. Fischer
Seitenzahl: 560
Erschienen: 22.10.2024



APRIL

Sa 4.	Katholische Kirche	Chenderfiir	Pfarrkirche Grossdietwil, 9.30 Uhr	Seite 34
Mo 20.	FG Pfarrei Grossdietwil	WhatsApp Kurs	Pfarreiheim Grossdietwil, 9.30 – 11 Uhr	Seite 30
Sa 25.	MGGA	125-Jahr-Feier: „Wetten, dass?“ Show mit Fahnenweihe	17 Uhr Apéro für Bankettgäste, 20 Uhr Showbeginn	Seite 29

MAI

Fr 1.	Gemeinde	Maibaumstellen	beim Schulhaus, 19 Uhr	Seite 5
Do 7.	Katholische Kirche	Eucharestiefier	St.-Aper-Kapelle Fischbach, 19 Uhr	
So 10.	Pastoralraum Luzerner Hinterland	Muttertagsgottesdienst mit Schützenhörli	Pfarrkirche Grossdietwil, 10.30 Uhr	
Mi 13.	Musikschule	Schülerkonzert (Percussion)	Fischbach Mehrzweckhalle, 18 Uhr	Seite 19
Mi 13.	Wehrverein	1. Obligatorisch Schiessen	Schützenhaus, 18.30 - 20.30 Uhr	
Mi 13.	Schützenhörli	Öffentl. Rottaler Sängertreffen	Mehrzweckhalle Alberswil, 19.30 Uhr	
Sa 16.		Kehrachtsammlung	Verschiebedatum wegen Auffahrt	
Do 28.		Altpapier / Kartonsammlung		
Fr 29.	FG Pfarrei Grossdietwil	Frauenjass	Pfarreiheim Grossdietwil, 19.30 Uhr	Seite 30
Fr 29.–So 31.	Wehrverein	Eidg. Feldschiessen	Schützenhaus	

JUNI

Mi 3.	Hecht	Einsendeschluss	Erscheinungsdatum: Dienstag, 9. Juni	Seite 2
Sa 6.		Kehrachtsammlung	Verschiebedatum wegen Fronleichnam	
Di 9.	Gemeinde	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle Fischbach, 20 Uhr	

metallbauplanung
schlossereischmiede

imbachfischbach.ch
041 988 15 25



wir schmieden träume,
schweissen stahl –
alles aus einer hand!

imbachfischbach